



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



66. Jahrgang · Nr. 11 · November 2014

Botenlohn 10 Cent



– An den Feenteichen beim Großensee –

Wir feiern Geburtstag
am 22. November

Gödeke
DER GOLDSCHMIED
Familienbetrieb seit 1929

85 Jahre Gödeke
1929 - 2014



Kaiser-Wilhelm-Allee 2b · 22926 Ahrensburg · Telefon 04102 - 598 58
www.goedeke-goldschmiede.de · Di.-Fr. 9-18:30 Uhr · Sa. 10-13 Uhr

CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!



OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Tel. 04532 / 5055-0
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Tel. 04102 / 1894
<http://www.cropp-immobilien.de> · info@cropp.de



Veranstaltung der Wandergruppen



Am **Donnerstag, 20. November**, soll es wieder ein **Gänseessen** geben – nach einigen Schwierigkeiten ist dieser Termin gefunden worden. Die Teilnehmer treffen sich um **10**

Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Nach einem zweistündigen Spaziergang (ca. 8 km) treffen wir uns um 12 Uhr am Rosenhof 1. Das Essen beginnt um 12:30 Uhr in der Bibliothek. Der Preis beträgt 18,- €.

Anmeldung bitte bis 18. November an Wergin, Telefon 66140



Tageswanderung

Am **Sonntag, 15. November**, wandern wir über Birkenbusch und Hoisdorf nach **Lütjensee**, um den See herum und auf anderen Wegen zurück. Treffpunkt 9 Uhr U-Kiekut, Mittagseinkehr, Wanderstrecke ca. 18 km.

Wergin, Telefon 66140

Plattdüütsch Runn

Nu is dat woller so wiet, dat Jahr geiht to En'n. Wi dropt us to'n **Johresutklang** dat letzte Mol in ditt Jahr. Wannehr? An'n **26.11.2014** üm halbig Acht. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Dat ward een komodigen Obend, wenn du Lust hest kumm man eenfach vörbi. Hest du no een Geschicht orrer wat to vertellen, wat to de Tiet passt, bring dat mit un loot us dat hör'n.

Schullt sonst no Frogen geewen, Utkunft giff't Peter Berndt 04532-2803917

Treffen der AWO

Die AWO Ortsvereine Ammersbek und Großhansdorf fahren am **Donnerstag, 13. November**, zu Bolande in Reinfeld. Dort gibt es **Karpfen oder Forelle oder Schnitzel**. Zum Kaffeetrinken geht es ins **Antik Cafe** in Labenz. Der Bus fährt um 11:15 Uhr von der Walddörfer Apotheke Schmalenbeck. Die Ausfahrt kostet 35,00 €.

Anmeldungen bei Margrit Eggert unter 66217

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Neue Mitglieder.	S. 7

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . .	S. 3-9
Laternenumzug Feuerwehr	S. 5
Feierstunde Volkstrauertag	S. 9
Sportabzeichenverleihung	S. 11
Schlesw.-Holst. Univ.-Gesellschaft . .	S. 11
Kulturring	S. 12
Senioren Union	S. 13
Seniorenmesse	S. 14

■ Berichte:

Rosenhof-Spende für Tierschutz . . .	S. 16
Leserbrief	S. 17
Oktoberfest bei Tanzgruppe DRK . . .	S. 18
25 Jahre Senioren-Union Stormarn . .	S. 19
Nutzungsänderung Rad-/Gehwege . .	S. 22
Oberstufenpartner der FJS	S. 23
Drachenfest Grunds. Wöhrend. . . .	S. 24
Buchvorstellungen	S. 25

■ Rätsel:

Bilderrätsel Nr. 129	S. 27
--------------------------------	-------

■ Gedichte:

Frustrierter Autofahrer	S. 31
Herbstzeitlose	S. 37

■ Artikel:

Siegfried Lenz verstorben	S. 28
De Swienhund	S. 34
Der Dichter John Brinckmann	S. 36
Jersbek im Ersten Weltkrieg, Teil 1 . .	S. 38

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✚ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✚ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✚ Häusliche Krankenpflege
- ✚ Haus- und Familienpflege
- ✚ Urlaubspflege
- ✚ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✚ Beratungsgespräche
- ✚ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✚ Haushaltshilfen
- ✚ Essen auf Rädern
- ✚ Hausnotruf
- ✚ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Zum Adventsmarkt in Zarrentin

Die Adventsausfahrt in diesem Jahr soll am **Sonnabend, 6. Dezember**, wieder einmal in das mecklenburgische **Zarrentin** am Schaalsee führen. In der vorbildlich restaurierten Klosteranlage gibt es einen Adventsmarkt mit vielen Angeboten aus der Region. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Es besteht die Möglichkeit, in der Bibliothek Weihnachtsgeschichten auf mecklenburger Platt zu hören und sich in der Kirche von Weihnachtsliedern anrühren zu lassen. Abfahrt mit dem Bus um **13:00 Uhr** ab U-Bahnhof Großhansdorf, Zwischenhalt am Rathaus und um 13:15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck. Vorgesehen ist ein etwa 30-minütiger Spaziergang bis zu dem Markt. Wer daran nicht teilnehmen möchte, kann mit dem Bus direkt zum Markt fahren. Die Rückkehr ist gegen 18 Uhr vorgesehen, die Kosten betragen 15,- €.

Anmeldungen bei Wergin, Telefon 66140



Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr

Herzlich eingeladen wird hiermit zum Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf am **Freitag, 7. November**. Der Umzug beginnt um **18:30 Uhr** am Feuerwehrgerätehaus im Wöhrendamm 39. Umrahmt von Fackeln und musikalisch begleitet durch das Landesfeuer-

wehrorchester wird der etwa 1,5 Kilometer lange Weg durch das abendliche Großhansdorf und zurück zum Feuerwehrgerätehaus führen, wo es zum Aufwärmen Erbsensuppe und heiße Getränke gibt.

■ Arne Müller



Abfischen des Mühlenteichs

Jedes Jahr sehen viele Großhansdorfer dem herbstlichen Abfischen in Großhansdorf mit Freude entgegen. Am **Sonnabend, 8. November**, ist es wieder soweit. In der Zeit von 9:00 bis 15:00 Uhr werden die frischen Karpfen und anderen Süßwasserfische aus dem Hansdorfer Mühlenteich gefischt und **direkt vor Ort verkauft**. Wie stets ist ein Teil des Verkaufserlöses als Spende für eine wohltätige Organisation bestimmt. Die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf sorgt zudem mit Kalt- und Heißgetränken sowie mit Würstchen für das leibliche Wohl. – Nach Absenkung des Wasserspiegels werden die trockengelegten Teichflächen und das Ufer von den Pächtern Hans-Joachim und Klaus-Dieter Poppe und ihren Helfern gereinigt. Anschließend wird der Teich wieder aufgestaut, sodass er bis zum Winter seinen normalen Wasserstand erreicht. ■

Tag der Offenen Tür

Am **Samstag, 1. November**, öffnet die **Grundschule Schmalenbeck** von 10-13 Uhr wieder einmal ihre Schultüren und lädt alle Interessierten ein, einen näheren Einblick in den Schulalltag, die vielfältigen Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule sowie die Räumlichkeiten und Planungen der Grundschule Schmalenbeck zu gewinnen.

Auf dem gesamten Schulgelände werden Vorführungen, Ausstellungen, Mitmachaktionen und Info-Stände verteilt sein. Für das leibliche Wohl der großen und kleinen Besucher sorgt der Schulverein.

Da der Tag in diesem Jahr im offiziellen Anmeldezeitraum (27.10.-14.11.2014) für die Einschulungskinder 2015 liegt, ist eine Anmeldung am Tag der Offenen Tür im Sekretariat möglich.

■ Ilka Bremer

Heim oder Daheim?

Wenn diese Frage auftaucht:

Ambulante Pflege!

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.

Wir versorgen Sie pflegerisch & medizinisch – damit Sie möglichst lange zuhause bleiben können.

Wir beraten Sie unverbindlich, welche Hilfen möglich sind.

**Pflege- & Beratungs-
zentrum**
Birgit Zwick

Rathausstraße 8 in Bargteheide •  **045 32/20 47 37**
www.pflegedienst-bargteheide.de • birgit.zwick@pflegedienst-bargteheide.de

Lesung zum Advent

Da war doch die Lesung zum Advent? Richtig! Am **Freitag, 28. November, um 18:00 Uhr** beginnt sie, eine Einstimmung zur Adventszeit in der **Bücherei**. Wir Vorleserinnen freuen uns auf Sie. Alle Gäste sind herzlich willkommen, um mit uns gemeinsam den Vorabend zum Advent zu verbringen. ■

Wir freuen uns auf Sie!



Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 8. November, 16 Uhr:

Kindermusical

R. Bohm:

»Krach bei Bach«

Kurrendechor; ein Instrumentalensemble; Leitung: Tomma Schroeder-Harms; Eintritt: 5,- €, ermäßigt 3,- €

■ Di. 18. November, 20 Uhr:

267. Schmalenbecker Abendmusik

Benefizkonzert des Lions-Clubs Ahrensburg und des Rotary-Clubs Ahrensburg

J. Brahms: Requiem op. 45

Projektchor Stormarn; Gesangssolisten; Jugend-Sinfonieorchester Ahrensburg; Leitung: Wolfgang Petry

Eintritt: 25,- € Reihe 1-12 sowie Reihe 1 der Empore; 20,- € ab Reihe 13, Seitenschiff und Restempore ■



LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER 44 JAHRE

Großhansdorf

Eilbergweg 5c

Tel. 04102-63335

Rieper@Eilbergweg.de

Kommt Weihnachten wieder so plötzlich?

Lassen Sie sich bei uns einstimmen mit Geschenken und Dekorationsartikeln, die Sie begeistern werden!

Ihr Rieper-Team

*... bei Rieper
kauf ich gern!*

**ALS NEUES MITGLIED IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:**

HANNELORE WEBER

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

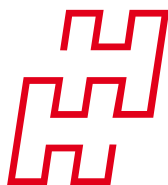
Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Hans-Joachim Höwler

STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Konzert mit der legendären Downtown Bigband

Musikliebhabern von Swing und Jazz wird am **Freitag, 14. November**, um **19:30 Uhr** im **Emil-von-Behring-Gymnasium** ein besonderes Highlight geboten. Die MKG-Bigband aus Großhansdorf konnte in diesem Jahr die Downtown Bigband aus Hamburg unter der Leitung von Bob Lanese zu einem gemeinsamen Konzert begeistern. Bob Lanese arbeitete schon mit Bert Kaempfert und Peter Herbolzheimer zusammen und war Lead-Trompeter in den Orchestern von Glenn Miller und James Last.

Seit nunmehr über zwanzig Jahren leitet der amerikanische Trompeter die Downtown Bigband und kann stolz darauf sein, dass Koryphäen wie Clark Terry, Till Brönner, Lou Marini (Blues Brothers) und Arturo Sandoval seine Konzerte musikalisch bereicherten.

Umso mehr freut es die MKG-Bigband aus Großhansdorf, dass sie diese hervorragende Band zu sich einladen konnte und dem Großhansdorfer Publikum präsentieren kann.

Die MKG-Bigband unter der musikalischen Leitung von Hendrik Meyer kann aber auch durch intensive Proben und immer wiederkehrende Workshops und Probenwochenenden mit Bob Lanese eine wundervolle erste Hälfte aus Jazz, Jazzrock, Balladen und diverse Gesangstitel des Oldtimejazz und der Popmusik darbieten. Unterstützt wird die Band durch die beiden Sängerinnen Ingrid Kunstreich und Daniela Haß.

Freuen Sie sich also auf einen schönen Querschnitt aus dem Repertoire der MKG-Bigband aus Großhansdorf und der Downtown Bigband aus Hamburg.

Karten sind an der Abendkasse für 12,- € oder im Vorverkauf bei Rieper, Eilberweg 5, in Großhansdorf erhältlich. ■

VOLKSTRAUERTAG

DIE FEIERSTUNDE DES
VOLKSBUNDES DEUTSCHE
KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.
FINDET STATT AM

**16. NOVEMBER 2014
UM 15:00 UHR**

BEIM EHRENMAL AM WALDREITERWEG.



PROGRAMM

1. ORCHESTER DER FREIWillIGEN
FEUERWEHR GROSSHANSDORF

2. GEDENKWORTE:
KREISBRANDMEISTER
GERD RIEMANN

3. KRANZNIEDERLEGUNG
WÄHREND DER KRANZNIEDERLEGUNG
SPIELT DAS ORCHESTER DAS
»LIED VOM GUTEN KAMERADEN«

4. ORCHESTER DER
FREIWillIGEN FEUERWEHR:
NATIONALHYMNE

Veranstaltungen im November 2014

Rosenhof Großhansdorf 1:
18.11. 2014, 16.00 Uhr

Bekenntnisse des Hoch- staplers Felix Krull

Der Schauspieler Volker Ranisch erweckt die Figur aus Thomas Manns Roman zum Leben und unterhält dabei mit vortrefflichen Wortwitz. Bitte reservieren Sie telefonisch (Preis: € 9,50 inkl. 1 Glas Sekt und Knabbergebäck)

Rosenhof Großhansdorf 2:
22.11.2014, 10.00 - 17.00 Uhr

Weihnachtsmarkt mit Tag der offenen Tür

Schlendern Sie über unseren Weihnachtsmarkt mit allerlei Kunsthandwerk sowie Leckereien und nutzen Sie die Gelegenheit für eine Hausführung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Großhansdorf 1: **04102/69 86 69**
Großhansdorf 2: **04102/69 90 69**

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

Betriebsgesellschaft Rosenhof Seniorenwohnanlage GmbH

**60+
TIPP**

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern !

KULTUR

- 13.11. „Das Wunder von Bern“ ab € 110,-
- Vorpremieren** im neuen Stage-Theater an der Elbe
- 30.11. Adventskonzert in Travemünde € 36,-
- 30.11. Lesung im Parkhotel, Uwe Friedrichsen € 20,-
- 07.12. Weihn.-Konzert CPE-Bach-Chor ab € 46,-

TAGESAUSFLÜGE

- 18.11. PLANETARIUM in Hamburg € 41,-
- 29.11. WEIHNACHTSDORF Wanderup € 31,-
- 02.12. LICHTERFAHRT durch Hamburg € 41,-

FLUG- UND BUSREISEN

- 06.11.-17.11. MADEIRA € 1.280,-
- 06.11.-15.11. MAROKKO € 1.486,-
- 10.12.-14.12. Advent im ERZGEBIRGE € 595,-

VORSCHAU 2015

- 15.01.-18.01. MAILAND mit der Scala € 1.350,-
- 08.03.-11.03. Opernreise nach OSLO ab € 525,-
- 08.03.-21.03. MARIENBAD Kurlaub ab € 980,-
- 16.03.-22.03. ROM, die „Ewige Stadt“ € 1.290,-
- 18.03.-22.03. Kulturreise PRAG € 750,-
- 09.04.-13.04. LISSABON € 870,-

UNION REISETEAM VOR ORT

Sa., 22.11. +++ Besuchen Sie uns auf der
Messe „AKTIV MIT 60+“ im Forum des EvB-
Schulzentrums, Schmalenbeck, 10-17 Uhr +++

Weitere **Infos** und **Sonderprospekte** erhalten Sie bei uns im Büro und auf unserer Internetseite.

**Wir bitten um schnelle Anmeldung, da ggf.
Reiseplätze zurückgegeben werden müssen.**

Alle Reisen, Radtouren,
Kulturausflüge, Tagesfahrten
und unser Katalog sind online.

Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reisteam

Tel. 04102 - 899 723

Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr (Jan-Mrz.: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reisteam.de

Zum 28. Mal findet die Verleihung des Deutschen Sportabzeichens im **Waldreitersaal** Großhansdorf, Barkholt 12, statt. Der Termin hierfür ist **Freitag, 28. November, um 16:00 Uhr**. Vorab ein herzliches Dankeschön an das bei jedem Wetter erschienene Abnehmerteam und einen herzlichen Glückwunsch an alle Absolventen/innen. Hat der DOSB auch einige Veränderungen zum Vorjahr vorgenommen, so ist es aus der Sicht vieler Teilnehmer und des Abnehmerteams immer noch nicht ganz rund. So ist z.B. wirklich zu überlegen, auf den Kreuzdurchschlag beim Seilspringen zu verzichten sowie die geforderten Leistungen im Bereich der »Ausdauer« zu modifizieren (auf 2000 m für die Frauen zurückgehen und dieses sogar nur noch für die Männer ab 70 Jahren zu fordern). Warum diese Gedanken? Das Sportabzeichen war immer ein Abzeichen für alle Menschen, die sich ansonsten nicht so sehr mit dem Sport befassen, nun aber ist daraus ein »Leistungsabzeichen« geworden, und dieses hält doch sehr viele Menschen von der Teilnahme ab. Man fragt sich als langjähriger Abnehmer (38 Jahre), wem das zugute kommen soll und wer sich diese Leistungs-

anforderungen ausgedacht hat (jemand, der selbst gar nicht erst antritt)? Bei der Änderung der Anforderungen hätte man die langjährigen »erfahrenen« Abnehmer in allen Bundesländern befragen sollen!

Doch letztendlich freuen wir uns als Team über die in Großhansdorf doch relativ gute Beteiligung und auch Freude an den Übungs- und Abnehmtagen und danken auch einigen Spartenleitern für die Unterstützung.

Nun hoffen wir als Team auf eine starke Teilnahme an dem Verleihungstag, der mit viel Aufwand und Freude von uns betrieben wird. In ganz Schleswig-Holstein findet keine Übergabe der Urkunden und Abzeichen in solch einem wunderbaren Umfang statt – unterstützt dankenswerterweise durch viele Kuchenspender, der Gemeinde Großhansdorf, sowie der Sparkasse Holstein. Wir freuen uns über die Teilnahme von kleinen Geschwistern, Eltern und Großeltern sowie kleinen Kuchenspenden! ■

*Ansprechpartnerin: Gisela Schumacher,
Telefon 04102-62463*

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Do. 27. November, 19:30 Uhr, Rosenhof 1
(begrenzte Plätze, Anmeldung unter
04102-69860)

*Prof. Dr. H. Maximilian Mehdorn, Klinik
für Neurochirurgie, Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein, Campus Kiel, Christian-
Albrechts-Universität Kiel:*

»Therapie des Schlaganfalls«

Der Behandlung des Schlaganfalls kommt mit zunehmendem Alterwerden der Bevölkerung auch eine zunehmende Bedeutung zu. Konservative und

operative Behandlungsmaßnahmen der plötzlich auftretenden Lähmungen und Sprachstörungen werden vorgestellt, wobei besondere Berücksichtigung die modernen diagnostischen und mikrochirurgischen Operationsverfahren haben. Außerdem werden Möglichkeiten der Schlaganfallvorbeugung dargestellt.

Eintritt für alle Vorträge 5,-€, ermäßigt 4,-€, Studenten u. Schüler 1,-€, Mitglieder kostenfrei

■ *Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder*



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:
Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
Tel. 0 40.54 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.



Kulturring im November

Am **Donnerstag, 27. November, um 20 Uhr** können die Großhansdorfer endlich auch Patrick Süßkinds Erfolgsstück »**Der Kontrabass**« erleben, und zwar in der legendären Inszenierung mit Stefan Schad und Henning Kiehn.



Stefan Schad spielt darin einen Orchestermusiker, der nicht mit der Musik, aber mit seinem Instrument, dem Kontrabass, hadert. Denn es verdammt ihn, ewig nur einer unter vielen zu bleiben. Soloauftritte sind ihm versagt. Und so verbringt er seine freie Zeit im Unterhemd und mit einer oder mehreren Flaschen Bier zu Hause und träumt von der schönen blonden Solistin, die ihn natürlich gar nicht bemerkt hat. Aber keine Angst! All sein Räsionieren wird äußerst witzig verpackt, ein Bonmot reiht sich dabei so schnell an das andere, dass der Zuschauer kaum Zeit hat festzustellen, dass das, was hier so scheinbar leichtfüßig daher kommt, nicht nur witzig ist. Es ist das Schicksal vieler Menschen in unserer Gesellschaft, mit dem wir hier konfrontiert werden und das dann doch häufig unser Lachen im Keim erstickt.

■ *Ingrid Wergin*

Unsere diesjährige Dezember-Veranstaltung am **Freitag, 5. Dezember**, ist eine Fahrt in die Nähe von Bad Segeberg. **Weihnachten auf Gut Pronstorf** ist seit Jahren bei vielen Besuchern beliebt und



gilt als einer der schönsten Weihnachtsmärkte in Schleswig-Holstein. Das Gut am Wardersee ist im Besitz der Familie Rantzau und wird von ihr bewirtschaftet. Jedes Jahr wird das ganze Gelände in eine Märchenwelt verwandelt. Im Kuhstall finden Ausstellungen statt, im Pferdestall gibt es Kaffee und Kuchen und im Park sind 11 kleine Holzhäuschen im Schwedenstil auf-

gebaut, wo besonders ausgewählte Künstler ihre vielen Werke zeigen und natürlich verkaufen. Der ganze Park wird von einem Lichtermeer aus Feuerkörben und Kerzen beleuchtet.

Unsere Veranstaltung beginnt mit einem **Orgelkonzert** in der Vicelinkirche. Die Organistin hat sich bereit erklärt, dazu aus Norderstedt zu kommen. Im Anschluss werden wir im Pferdestall zu **Kaffee** und Kuchen erwartet. Dann bleibt genügend Zeit, um sich die ganze Pracht in Ruhe anzusehen und evtl. das eine oder andere Weihnachtsgeschenk zu kaufen.

Unser Bus fährt um 12:30 Uhr ab Rosenhof 2 und hält an den üblichen Haltestellen. Die Kosten für die Busfahrt, das Orgelkonzert, Eintritt und Kaffeegedeck betragen 30,- € für Mitglieder und 33,- € für Gäste.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis 24.11.2014 bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 anzumelden.

Vorschau: Mittwoch, 21.01.2015 LungenClinic Großhansdorf, Arztvortrag zum Thema »Diabetes«

■ Waltraud Borgstedt

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM?

Wir vermitteln osteuropäische und deutsche Haushalts- und Betreuungskräfte für die **Rund-um-die-Uhr-Betreuung im eigenen Zuhause** völlig legal und zu bezahlbaren Konditionen. Bei Bedarf auch **stunden- oder tageweise Betreuung** möglich.



Rufen Sie unseren Spezialisten **Karsten Bradtke** an und lassen sich kostenlos und unverbindlich beraten:
Telefon 04107-90 79 57



IHRE Betreuungsagentur24

UG (haftungsbeschränkt)

Ihr Partner in der 24-Stunden-Pflege daheim

Neue Straße 29 d · 22962 Siek · Tel. 04107-90 79 57 · Fax 04107-90 79 58 · info@ihrebetreuungsagentur24.de · www.ihrebetreuungsagentur24.de

Seniorenmesse am Samstag, 22. November von 10 bis 17 Uhr

Unter dem Motto »Aktiv mit 60 +« veranstalten wir wieder eine Messe in Großhansdorf, mit der wir hauptsächlich die älteren Mitbürger ansprechen wollen. Von der gut besuchten ersten Messe 2011 haben wir die Erfahrungen einfließen lassen: Weniger Prospekte, dafür mehr zum Ausprobieren und gleich aktiv werden.

So können sie Ihre Fitness auf einem Ergometer testen, Ihren Sauerstoffgehalt im Blut messen und Blutdruck und Blutzuckergehalt prüfen lassen. Lassen Sie sich beraten, was Medikamente gegen altersbedingte Einschränkungen leisten. Für Besucher, die besonders an einer Unterstützung zum täglichen Leben interessiert sind, gibt es Angebote zur Haushaltshilfe, zur Pflege im Hause und Mobilitätshilfen zum Testen, sowie die Demonstration altersgerechte Sanitäreinrichtungen. Und wenn Augen und Ohren nicht mehr so recht mit-

machen, können Sie einen Hörtest durchführen lassen und die verschiedensten Seh- und Lesehilfen ausprobieren. Auch zu Aspekten der Vorsorge und Betreuung im Alter werden Informationen und Beratung angeboten. Die Gemeindeverwaltung berät zu ergänzenden Sozialleistungen.

Zur Freizeitgestaltung finden Sie ein großes Programm: Zu gemütlichen Nachmittagsveranstaltungen in Großhansdorf bis hin zu Kreuzfahrten auf Flüssen und Meeren und vielen weiteren Reiseangeboten gibt es nützliche Informationen. Und wer selbst aktiv werden möchte, sollte das Angebot von Elektrofahrrädern (E-Bikes) verschiedener Preis- und Leistungsklassen auf einer kleinen Probefahrt ausprobieren. Oder ist ein Programm in einem Fitnessstudio für Sie interessant?

Wie wäre es mit einem leicht zu bedienenden Handy, oder Computer, oder

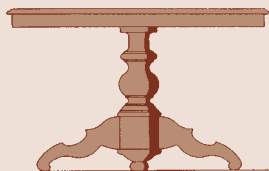
**Ihr Zubringer
für Flughafen,
Bahn und
Schiff**

Liebetanz
TAXEN BETRIEB
04102-69 10 69

TAXEN- UND MIETWAGENBETRIEB LIEBETANZ
22927 GROSSHANSDORF

WIR MACHEN SIE MOBIL

R E S T A U R I E R U N G



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLLACKPOLITUR • SCHNITZEN

MAX DUPIERRY • RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 • 22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 04102-6 27 90

Laptop oder Smartphone, um per E-Mail oder Videogespräch mit Kindern und Enkeln zu kommunizieren und Fotos anzuschauen oder zu verschicken? Auf der Messe können Sie seniorengerechte Geräte ausprobieren und sich bei Anschaffung und Bedienung helfen lassen.

Unser Bürgermeister steht Ihnen für Fragen und Anregungen zum Leben in Großhansdorf mit einem eigenen Stand zur Verfügung. Am Stand gegenüber können Sie sich zum Ergebnis der Messeumfrage von 2011 informieren, auf der gefragt worden war, was sich Senioren für und in unseren schönen Ort wünschen.

Zum Thema Sicherheit bietet unsere Freiwillige Feuerwehr eine Ausstellung zu Brandschutz, Löschmethoden und Löscheinrichtungen an. Die Polizei informiert über vorbeugenden Einbruchschutz, Enkeltrick und andere Straftaten gegen Senioren und darüber, wie man sich davor schützen kann. Eine Fachfirma erklärt die verschiedenen Widerstandsklassen von einbruchhemmenden Fenstern und Türen, wo diese sinnvoll eingebaut werden und über die Möglichkeiten eines nachträglichen Einbaus von mechanischen Sicherungen.

Abgerundet wird unsere Messe durch einige Vorträge in einem separaten Raum. Vorsorge zum Trauerfall, und Hilfe für Betroffene und Angehörige bei Demenzerkrankungen werden dargestellt. Lesungen in »plattdütsch« werden vorgetragen. Die Kripo Ahrensburg wird die Situation zu Straftaten in Großhansdorf und Umgebung, zur Polizeiorganisation und zu An-

Die Messe in Großhansdorf

AKTIV MIT 60+



Lizenz: Fotolia 65201930

Die Gemeinde Großhansdorf, der Ortsverein des DRK und die Bürgerinitiative für mehr Sicherheit laden ein zu einer Messe für die Generation 60+ im Forum des EvB-Gymnasiums im Schulzentrum Schmalenbeck am

Samstag 22. November 2014, 10 bis 17 Uhr

30 Aussteller präsentieren Möglichkeiten für ein aktives, leichtes, selbstbestimmtes und sicheres Leben für Senioren. Testen Sie Ihre Gesundheit und lassen Sie sich beraten zu Fragen der Mobilität, der modernen Kommunikationshilfen und zur Hilfe zur Versorgung. Auch zu den Themen Vollmachten und Sicherheit finden Sie Anregungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gemeinde Großhansdorf, Barkholt 64, 22927 Großhansdorf

sprechpartner vortragen und Sie werden einiges über die Methoden von Kriminellen und Anzeichen möglicher Straftaten erfahren.

Sie werden informiert über alle Aspekte der Elektrofahrräder, wie Bedienung, Leistungsklassen, Kosten, Versicherungspflicht und Schutzmaßnahmen. ■

Auf Ihr Kommen freuen sich:
Gemeinde Großhansdorf, DRK-Ortsverein, BI »Mehr Sicherheit in Großhansdorf« und die Aussteller.

Rosenhof 2 unterstützt den Tierschutzverein

In dem alljährlichen Sommerfest des Hauses gibt es auch immer eine Tombola. Das macht Spaß, und man kann auch immer etwas gewinnen. Hauptgewinn ist seit Jahren eine Fahrt nach Helgoland. Der Überschuss aus dem Losverkauf wird immer vom Rosenhof auf 1000 Euro aufgerundet und einer gemeinnützigen Einrichtung in Großhansdorf gespendet.

In diesem Jahr war der Tierschutzverein Ahrensburg-Großhansdorf an der Reihe. In seinem Tierheim im Waldreiterweg ist immer etwas auszubauen und zu reparieren. Das wird – wenn irgend möglich – in Eigenhilfe gemacht. Die Spende ist sehr willkommen, es sollen damit die Arbeiten an der Vergrößerung des Katzenauslaufs zu Ende geführt werden, außerdem stehen Reparaturen an dem Gebäude an.

In diesem Jahr konnte die sehr wichtige Einrichtung für den Tierschutz in Ahrensburg und Großhansdorf auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Für die vielen ehrenamtlichen Helfer der Einrichtung ist diese Unterstützung durch den Rosenhof ein Stück Anerkennung für ihre Arbeit.

■ *Joachim Wergin*



Mit dem Taxi nach Paris ... Tour und Retour zu jedem Ziel!

- Feste und Feierlichkeiten
- Oper, Theater und Musicals
- Restaurants und Events
- Boten- und Besorgungsfahrten
- Orts-, Stadt- und Fernfahrten

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

04102 **6 10 16**

*Liebe Freunde und Leser
des Waldreiters!*

Ich bin eine recht *neue* Großhansdorferin, doch ich bin seit ca. 4 Jahren Mitglied im Heimatverein. Demzufolge habe ich schon mehrere Veranstaltungen besucht. Auch nehme ich regelmäßig an den Wanderungen teil. Das Wandern ist sehr spannend und unterhaltsam, außerdem gut für die Gesundheit. Man kann sich so manchen Frust von der



Seele wandern. Ich glaube es ist für jeden etwas dabei. Am Ende der Wanderung gibt es eine gemeinsame Kaffee-Einkehr, die dann zum schönen Ausklang des Tages beiträgt.

Im Laufe der Zeit sind wir *alle* ein wenig älter geworden, darum bitte ich um Nachwuchs. Es wäre nett, wenn sich einige aktive Leser bereiterklären, uns zu unterstützen. Neue Ideen einbringen, sei es eine Wanderung, Besichtigung oder sonst

irgendetwas, das zum Erhalt der Aktivitäten im Heimatverein beiträgt.

Ach, da fällt mir zum Schluss noch etwas ein: Wir hatten bei unserer letzten Wanderung in der Lüneburger Heide ein tolles Erlebnis. Haben Sie gewusst, das es bei Undeloh einen »Nackt-Wanderweg« gibt? Ja, und was glauben Sie – wir sahen einen »nackten« Wanderer, mit Rucksack. Was es alles gibt!

■ *Es grüßt Sie eine Leserin*

C.Z.

Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU



Oktoberfest bei den Tanzgruppen des DRK

Am 7. Oktober feierten die beiden Tanzgruppen der Familienbildungsstätte aus Siek und Großhansdorf zusammen im Waldreitersaal von 14:30 bis 16:00 Uhr ein fröhliches Oktoberfest. 34 Damen und ein Herr waren festlich gekleidet, viele

Kreise. Es war schön anzusehen, man spürte die freudige und lockere Atmosphäre.

Im November besteht die Großhansdorfer Gruppe sieben Jahre, die Sieker Gruppe sechs Jahre. 200 Tänze wurden in den Jahren erprobt, geübt, getanzt. Danke an die Leiterin Frau Christel Bitzer, danke an die Gemeinden Siek und Großhansdorf, die die Räume kostenlos zur Verfügung stellen.

Neben dem positiven Einfluss des Tanzens auf Psyche und Kreislauf entstehen auch Kontakte, Freundschaften, private Treffen. In der Pause, in der ich zuvorkommend bewirtet wurde, wurde gesungen, Frau Edith Schmidt spielte Akkordeon, Frau Wiedowitsch regte alle zum Singen an. Einmal in der Woche gibt es viel Bewegung, viel Spaß und natürlich finden viele Gespräche untereinander statt.

Möchten Sie mittanzen? Die Gruppe in Großhansdorf nimmt noch Interessenten auf. Rufen Sie uns gern an Mo, Mi, Do und Fr von 9-12 Uhr sowie Di von 15-18 Uhr unter Telefon 604799. Oder per E-Mail an fbs@drk-grosshansdorf.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.fbs-grosshansdorf.de.

■ Eleonore Szesny



Damen im Dirndl-Look. Ein leckeres blau-weißes bayerisches Büfett war aufgebaut, es gab auch Brezel und Erdinger Bier (alkoholfrei).

In dem geschmückten Waldreitersaal wurde nach schwungvoller Musik getanzt: Kontratänze, Kreistänze, Gassentanz, Blocktänze – Good by Sally – Fröhlicher Kreis – We shall move – Tango Maria – all shock up (Elvis) etc. Es waren temperamentvolle Schrittfolgen, Drehungen und



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Dirk Ridder, Dipl.-Ing. (FH)



Ihr Experte in Großhansdorf

für die Vermarktung Ihrer Immobilie.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102 - 66 62 44

www.immobilien-ridder.de

Über 200 Mitglieder und Gäste, Bundes- und Landtagsabgeordnete, feierten im Park-Hotel in Ahrensburg das 25-jährige Jubiläum des Kreisverbandes der Senioren-Union. Mit Karl-Josef Laumann, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium hatten die Veranstalter ein politisches Schwergewicht zum Festvortrag eingeladen, der in seiner Rede die Zuhörer begeisterte.

Die Situation der älteren Menschen in der Gesellschaft stand ebenso im Mittelpunkt der Rede, wie auch grundsätzliche Fragen der politischen Ethik. Bei allen Entscheidungen – so Laumann – muss der Mensch im Mittelpunkt stehen, denn eine Gesellschaft bedarf der Werte und Normen. Politische Entscheidungen und politisches Handeln seien daran zu orientieren. Unverzichtbare Leitlinien seien hierzu, dass die Würde des Menschen unantastbar, und Toleranz im politischen Dialog gepflegt werden müsse. »Der Mensch ist wichtiger als die Sache und Arbeit muss immer Vorrang vor dem Kapital haben«, so Laumann.

Ausgehend vom christlichen Menschbild – so Laumann – ist Innovation nachhaltig notwendig. »Dazu gehören vor allen Dingen die Seniorinnen und Senioren, deren Lebenserfahrungen hierfür unverzichtbar sind. Dieses wird für die jüngere Generation für die Zukunft von Bedeutung sein. Da in Ehe und Familie – der kleinsten Keimzelle der Gesellschaft – sowie im Berufsleben alle Kräfte benötigt werden.«

Einen breiten Rahmen nahmen auch seine Ausführungen zur Pflege in unserer Gesellschaft ein. In diesem

Bereich müsse in den nächsten Jahren einiges auf den Weg gebracht werden. Denn die Zahl rund 2,5 Millionen pflegebedürftiger Menschen werde sich bis 2030 auf eine weitere Million erhöhen. Es gibt – so Laumann – eine Vielzahl von Baustellen, die in den nächsten Jahren von der Politik angepackt werden müssen.

Kreisvorsitzender Hubert Priemel gab einen Rückblick auf die Arbeit der Senioren-Union in den zurückliegenden 25 Jahren. Nach der Gründung auf Bundesebene am 20.04.1988 begannen die Gründungsbemühungen im Kreis Stormarn bereits ein Jahr später. Die erste Veranstaltung fand am 28.09.1988 mit dem langjährigen Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Kai-Uwe von Hassel statt. Auch wurde bereits ein Vorstand gewählt. Heinz Höger aus Witzhave übernahm den Vorsitz. Bereits ein Jahr später wechselte der Kreis-Vorsitz auf Eva Schell aus Bad Oldesloe, die sehr aktiv die Mitgliederwerbung voranbrachte. Neben Bad Oldesloe wurden Ortsverbände in Ahrensburg, Reinfeld und Großhansdorf gegründet.



v.l.: Hannelore Diercks, Hubert Priemel, Jochen Mißfeldt, Christa Zeuke, Waltraud Borgstedt, Werner Reinholdt, Inge Bielfeld, Adolf Assmann und Gerhard Haak

Im Jahr 1998 ging der Kreisvorsitz auf den ehemaligen Kreispräsidenten Hubert Priemel über, der in den Jahren 1999 bis 2003 insgesamt 13 weitere Ortsverbände gründen konnte. Damit stieg die Mitgliederzahl rasant an. Mit insgesamt über 1.600 Mitgliedern im Kreis Stormarn ist dieser Kreisverband inzwischen einer der mitgliederstärksten Kreisverbände im Bundesgebiet. Kreisvorsitzender Hubert Priemel bedankte sich sehr herzlich bei den Ortsvorsitzenden und Vorständen in den Ortsverbänden für deren engagierte und erfolgreiche Arbeit. »Wenn jährlich um die 10.000 Mitglieder und Freunde an den Veranstaltungen der Senioren-Union teilnehmen, so ist das eine Erfolgsgeschichte, die kaum zu übertreffen ist«, so der Kreisvorsitzende in seiner Laudatio.

In der anschließenden Ehrung wurden Ortsvorsitzende und aktive Mitstreiter mit Ehrengaben gewürdigt und geehrt. Hier sind zu nennen: Werner Klinkert (Bargte-

heide), Werner Reinholdt (Elmenhorst), Jochen Mißfeldt (Bargfeld Stegen) Adolf Assmann (Großensee), Christa Zeuke und Wolfgang Thiel (Reinbek) Gerhard Haak (Brunsbek), Waltraud Borgstedt und Peter Bielfeld posthum (Großhansdorf), Manfred Huss (Reinfeld), Klaus Neugebauer (Glinde), Hannelore Diercks (Bad Oldesloe) und Frauke Soltau und Elke Pego (Ahrensburg).

Kreisvorsitzender Hubert Priemel erfuhr durch den Landesvorsitzenden der Senioren-Union, Wolfgang Börnsen, eine besondere Ehrung. Durch seinen beispielgebenden Einsatz für die Gesellschaft, die Demokratie und das Land wurde er ausgezeichnet.

Mit einem vielumjubelten Auftritt des Bargteheider Oldi-Kabarets und einem gemeinsamen Essen wurde die Jubiläumsfeier »25 Jahre Senioren-Union Stormarn« abgeschlossen. ■

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polster
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plissee
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf

☎ 04102-217 23 48 · raumausstatter@kabelmail.de

**Wieder in
Großhansdorf!**

Der Förderverein zum Erhalt des Bewegungsbades in der LungenClinik Großhansdorf hat es mit seinen Mitgliedern und Unterstützern geschafft, das Bewe-

gungsbad von montags bis freitags gut zu nutzen. Der Verein braucht jedoch weitere Unterstützer, nutzen Sie dazu diese Beitrittserklärung. ■

Beitrittserklärung **FBLG**

FBLG

Unter Anerkennung der gültigen Satzung beantrage ich die Aufnahme als Mitglied in den

Förderverein zum Erhalt des Bewegungsbades In der LungenClinic Großhansdorf I.Gr.

Name:		Vorname:	
-------	--	----------	--

Straße:		PLZ/Ort:	
----------------	--	-----------------	--

geb.:		Telefon:	
-------	--	----------	--

E-Mail:	
----------------	--

Ich/Wir unterstütze(n) den Förderverein mit einem Jahresbeitrag von €

(Mindestbeitrag 20,00 €).

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen Sie widerruflich, die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen.

[illegible]

IBAN (max. 22 Stellen)

[illegible]

BIC (8 oder 11 Stellen):

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte einsenden an:

**Förderverein zum Erhalt des Bewegungsbades in der
LungenClinic Großhansdorf**

1. Vorsitzende: Hella Diekow
Dörpstede 12
22927 Großhansdorf

Änderung bei der Benutzung der Geh- und Radwege

Bislang galt auch in der Gemeinde Großhansdorf für Radfahrer die Benutzungspflicht des gemeinsamen Geh- und Radweges. Diese ist in weiten Teilen aufgehoben worden und auf einigen Streckenabschnitten durch ein Benutzungsrecht durch die Beschilderung »Gehweg – Radfahrer frei« ersetzt werden. Radfahrern wird es damit freigestellt, ob der Gehweg benutzt wird oder – wie es jetzt bundesweit die Regel ist – die Fahrbahn. Diese Änderungen wurden aufgrund eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes zur Benutzungspflicht von Radwegen vom 18.11.2010 erforderlich und betreffen die Gemeindestraßen Sieker Landstraße und Papenwisch/Wöhrendamm. Bereits in der Einwohnerversammlung am 03.04.2014 wurden die Neuregelungen von der Verkehrsaufsicht des Kreises Stormarn vorgestellt und in den Sommerferien 2014 von der Gemeinde umgesetzt.

In der Sieker Landstraße gilt lediglich zwischen Gemeindegrenze zu Siek und der Zufahrt zum Schulzentrum (Sieker Landstraße 203) noch eine Benutzungspflicht des Gehwegs für Radfahrer und zwar wie bisher für beide Fahrtrichtungen. Im weiteren Verlauf der Sieker Landstraße zwischen Schulzufahrt und Ortsausgang Ahrensburg ist Radfahrern die Gehwegnutzung unter Beachtung des Rechtsfahrgebotes freigestellt.

Im Papenwisch gilt nur im Abschnitt zwischen Sieker Landstraße und Martin-Meyer-Weg noch eine Benutzungspflicht des gepflasterten Gehwegs für Radfahrer und zwar wie bisher für beide Fahrtrichtungen. Im weiteren Verlauf der Straßen Papenwisch und Wöhrendamm ist die Benutzungspflicht bis zum Kreisverkehr Eilbergweg / Hoisdorfer Landstraße / Wöhrendamm aufgehoben worden. Radfahrer können auf dieser Strecke selbst entscheiden, ob sie den Gehweg benutzen. Da mit

dem gepflasterten Gehweg nur ein einziger geeigneter Weg zur Verfügung steht, darf dieser weiterhin in beiden Fahrtrichtungen benutzt werden.

Zwischen dem Kreisverkehr und der Hoisdorfer Landstraße ist die bisherige allgemeine Nutzung des Gehweges mit Fahrrädern nicht mehr zulässig. Eine Ausnahme gilt, wie überall, für Kinder bis zum vollendeten 8. (Benutzungspflicht) bzw. 10. Lebensjahr (Benutzungsrecht).

Die Einmündung Sieker Landstraße / Papenwisch wird baulich verändert und zu einer Furt umgerüstet, so wie sie in den übrigen Einmündungsbereichen der Sieker Landstraße bereits vorhanden ist.

In den kommenden Monaten werden die geschwindigkeitsabhängig gesteuerten Dauerrotampeln in der Sieker Landstraße und im Papenwisch zu reinen Fußgängersignalanlagen umgerüstet. Laut Verkehrsaufsicht ist der Betrieb dieser Ampeln in der bisherigen Form nicht mehr zulässig.

Da die Straßenzüge Sieker Landstraße und Papenwisch/Wöhrendamm Schulweg sind, findet weiterhin die Schnee- und Eisbeseitigung durch den gemeindlichen Bauhof statt.

Ob die Entscheidung zur Aufhebung der Benutzungspflicht des Geh- bzw. Radweges im Verlauf der Landesstraße 91 (Hansdorfer Landstraße / Hoisdorfer Landstraße) ohne Umwandlung in ein Nutzungsrecht auf Dauer zu halten ist sein wird, ist angesichts der für Kraftfahrzeuge zulässigen Geschwindigkeiten von bis zu 70 km/h fraglich.

■ *Voß, Bürgermeister*

Wer in der Friedrich-Junge-Schule Großhansdorf den Mittleren Schulabschluss erlangt hat und weiter zur Schule gehen möchte, um das Abitur zu machen, hat mehr Möglichkeiten, als jede andere weiterführende Schule in der Umgebung. Zwar hat die FJS keine eigene Oberstufe, aber die Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule Ahrensburg und das Emil-von-Behring-Gymnasium Großhansdorf haben sich verpflichtet, FJS-Schülerinnen und Schüler, die die erforderlichen Leistungen mitbringen, in ihre Oberstufen aufzunehmen. Damit stehen sieben (!) verschiedene Profile zur Auswahl. Eine Oberstufenkooperation mit dem Beruflichen Gymnasium Ahrensburg ist in Vorbereitung, so dass noch ein weiteres Profil hinzukäme.

Als vor einem Jahr die größeren Gemeinschaftsschulen im Lande die Möglichkeit bekamen, eine eigene Oberstufe einzurichten, veränderte sich die Schullandschaft rund um Großhansdorf ganz entscheidend. Für die Friedrich-Junge-Schule Großhansdorf kam eine eigene Oberstufe nicht in Betracht, das gaben die Schülerzahlen einfach nicht her. In Bargeheide und Trittau waren die Oberstufen schon genehmigt worden. Die Gemeinschaftsschule am Heimgarten war in Vorbereitung eines Antrags. Schnell war klar, dass, falls dieser Antrag genehmigt werden würde, die Friedrich-Junge-Schule die einzige weiterführende Schule weit und breit ohne eigene Oberstufe sein würde. Da galt es gegenzusteuern, denn für die Eltern von Viertklässlern war eine eigene Oberstufe schon immer ein wichtiges Argument für die Wahl einer Schule. Die Friedrich-Junge-Schule dachte also darüber nach, wie sie den zu erwartenden Verlust der Attraktivität wieder wettmachen und wie sie den eigenen Schülerinnen und Schülern den Weg zum Abitur ebnen könnte.

Das neue Schulgesetz machte es möglich, denn es eröffnete der FJS die Möglichkeit, Kooperationen mit Schulen mit Oberstufe zu vereinbaren. Diese Chance ergriff Schulleiterin Sabina Cambeis sofort, nahm Gespräche auf und konnte bereits Anfang dieses Jahres mit uneingeschränkter Unterstützung der beiden Schulträger die Kooperationsvereinbarungen mit der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule und dem Emil-von-Behring-Gymnasium abschließen. Die Gespräche mit dem Beruflichen Gymnasium und dem Kreis Stormarn als Träger sind noch nicht abgeschlossen.

Für alle Beteiligten ist dies eine win-win-Situation: Sie stärkt die Attraktivität der Friedrich-Junge-Schule und ist wichtig als Standortsicherung für alle beteiligten Schulen. Passgenaue Informationsangebote für interessierte Schüler und Eltern sowie Absprachen der Lehrkräfte über Unterrichtsinhalte füllen die Vereinbarungen nun mit Leben und harmonisieren die Übergänge in die jeweilige Oberstufe.

Mit dem breit gefächerten Oberstufenangebot können sich die FJS-Absolventen das Profil auswählen, das am besten zu ihnen passt, und haben damit die allergrößten Chancen, die Oberstufe erfolgreich zu durchlaufen.

Natürlich stehen den guten Absolventen in Jahrgang 10 auch jetzt alle anderen Oberstufen offen, sie bewerben sich um die Aufnahme und werden angenommen oder abgelehnt. An Kooperationsschulen haben sie bei Erfüllung der Leistungsvoraussetzungen einen Anspruch auf einen Platz. Ein kleiner, aber entscheidender Unterschied. ■

Drachenfest an der Grundschule Wöhrendamm

Bei strahlendem Sonnenschein eröffneten Rektor Ralph Märcker und die Vorsitzenden des Schulvereins, Birgit Wagner und Melanie Munderloh, am 28. September das zwölfte Drachenfest an der Grundschule Wöhrendamm.



Nach einem gemeinsamen musikalischen Beginn konnten die Kinder zahlreiche Spielstationen durchlaufen. Mit viel Spaß wurden die unterschiedlichen Geschicklichkeitsspiele ausprobiert wie zum Beispiel das Werfen von Bällen in schwingende Eimer, das Bewältigen eines Hinder-

nisparcours mit Schwimfflossen oder ein Wettrennen auf Gruppenskiern.

Die Eltern der Schulgemeinde hatten währenddessen Gelegenheit, sich bei Erbsensuppe und Würstchen sowie Kaffee und Kuchen in Ruhe auszutauschen. »Mit

unserem traditionellen Drachenfest begrüßen wir den Herbst«, erläuterte Rektor Ralph Märcker und lobte die gelungene Organisation der Veranstaltung durch den Schulverein und viele tatkräftige Eltern. Die vielen großen und kleinen Besucher gaben ihm begeistert recht, besonders als zum Abschluss der bereits sehnsüchtig erwartete Luftballonweitflug stattfand. Jedes Kind konnte einen mit Helium gefüllten Ballon steigen lassen, an dem eine Karte mit dem Namen des Kindes und der Adresse der Schule befestigt war. Finder werden

darauf gebeten, die Karte an die Schule zurückzuschicken. »Wir sind gespannt, wo die Ballons dieses Mal landen. Letztes Jahr flog einer sogar bis nach Polen«, verrieten einige Kinder der vierten Klassen. ■

Lübecker Straße 2a · 22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 12 34 · Fax 4 37 49
www.schmidtundjahn.de
Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 10-12 Uhr



**Rollladenbau · Markisen · Vordächer
Terrassenüberdachungen · Plissee
Insektenschutz · Garagentore**

HILDENBRAND 
ROLLLADENTECHNIK

Baumschulenstr. 2a · 22941 Bargteheide
Telefon 04532-34 47 · Fax 34 17
Mo.-Fr. 9-12 und 14:30-17:30 Uhr

Vertell doch mal! – Spielen

Spiele begleiten uns durch das ganze Leben. Kinder erschließen sich spielend die Welt. Ältere vertreiben sich spielend die Zeit. Wir spielen selbst – in Gesellschaft oder einzeln am Computer – oder lassen uns etwas vorspielen. Wir sehen Spiel-



Filme, spielen Fußball, Tennis, Theater, Musik, Schach – oder auch einander etwas vor. Und manchmal ›ver-spielen‹ wir dabei auch etwas.

Das Thema ›Spelen‹ bot also wieder beste Voraussetzungen für spannenden plattdeutsche Geschichten. In den

Texten, die uns erreichten, geht es ums Spielen in guten wie in schlechten Zeiten – unbeschwert heitere und bedrückend ernste. Da steht das harmlose Kinderspiel im Kontrast zum schwierigen Alltag. Heitere Gedankenspiele und skurriles Seemannsgarn finden sich hier ebenso wie Geschichten um das sprichwörtliche ›Spiel mit dem Feuer‹. Das Thema Spielsucht wird sowohl aus der Perspektive der Opfer, der Süchtigen als auch des Daddelautomaten beleuchtet. Die Geschichte um einen Millionengewinn in einer Quizshow darf bei dieser Themenstellung natürlich auch nicht fehlen.

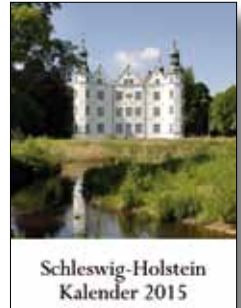
Vertell doch mal! Spielen, herausgegeben von NDR und Radio Bremen, Wachholtz Verlag, 11,5x17,5 cm, 112 Seiten, Hardcover ISBN 978-3-529-04868-5, 10,90 €

Schleswig-Holstein Kalender

Es ist höchste Zeit, sich den neuen Schleswig-Holstein Kalender zu kaufen, etwas Besseres gibt es nicht hierzu-

lande! Hervorragend fotografiert und sachkundig kommentiert von Mitarbeitern des Landesamts für Denkmalspflege, 27 Kunstdruckblätter vom Schloss Ahrensburg bis zu dem Hafen von Neustadt im Winter und der festlich erleuchteten Willehardkirche in Leck – sind mehr als ein Schmuck in der Wohnung.

Wachholtz Verlag Neumünster, 24x34 cm, ISBN 978-3-529-07015-0, 13,50 €



Weihnachtswundernacht Band 3

Der dritte Band ›Weihnachtswundernacht‹ vereinigt nach den zwei erfolgreichen Vorgängern der letzten beiden Jahre wieder 24 neue Erzählungen, Kurzgeschichten und Texte für die gefühlt schönste Zeit des Jahres zwischen zwei Buchdeckeln. Die unterhaltsamen, teils spannenden, teils lustigen, teils nachdenklich machenden und herausfordernden Texte spannen wieder einen bunten literarischen Bogen über die Ereignisse der Advents- und Weihnachtszeit. Sie laden ein, die Vorweihnachtszeit mit ihrem Charme und ihren Verheißungen zu erleben, zu genießen und als Wunder zu begreifen. Gut geeignet, um bei einer Tasse Tee oder einem Glas Wein zu entschleunigen und sich auf das Wunder der Weihnachtszeit zu besinnen. Oder sich auf der morgendlichen Bahn- oder Busfahrt zur Arbeitsstelle



◀ eine kleine literarische Oase zu gönnen, die positiv auf den Tag einstimmt.

Das Buch wurde wieder vom Autor und Theologen Thomas Klappstein herausgegeben, der mit ›Wikingerweihnacht‹ auch wieder selbst als Schreiber beteiligt ist. Viele Autorinnen und Autoren begleiten die ›Weihnachtswundernacht‹ bereits seit dem 1. Band.

Bekannte Autorinnen und Autoren wie u.a. Andreas Malessa, Jürgen Werth, Christina Brudereck, Albrecht Gralle oder Clemens Bittlinger und vielversprechende Newcomer haben neue Texte beige-steuert, die für überraschende Lesemomente sorgen werden.

Alle Autorinnen und Autoren eint die Hoffnung und Sehnsucht, einen besonderen, einen speziellen Advent zu erleben und eine Weihnachtszeit, die voller Wunder steckt, die es zu entdecken gilt. Das Buch ist Mitte September 2014 erschienen und im Buchhandel erhältlich. ■

Thomas Klappstein (Hrsg.), Weihnachts-wundernacht Band 3, 24 Erzählungen für die schönste Zeit des Jahres, Brendow Verlag, Moers, gebunden, 160 Seiten, ISBN 978-3-86506-670-1, 14,95 €

Jahrbuch 2015 für Stormarn

Stormarn hat eine lange, wechselvolle Geschichte, die mit dem Gau der Stürme zur Zeit Karls des Großen beginnt. Von der Vor- und Frühzeit bis heute spiegeln sich die Epochen wie Mosaiksteinchen in 32 Bänden des Jahrbuchs für den Kreis Stormarn wieder.

Auch dieser 33. Band enthält mit einer Arbeit über Dr. Alfred Rusts Ausgrabungen im Stellmoorer Tunneltal einen Bei-

trag zur Vorgeschichte, in dem es vor allem um die Auseinandersetzungen über seine Arbeit in der Zeit des Nationalsozialismus geht. Die Forschungsergebnisse über spätmittelalterliche Wüstungen in Stormarn werden in einem zweiten Teil fortgesetzt. Für das Eingehen von Dörfern gibt es verschiedene Gründe, die in der Arbeit ausführlich dargestellt werden. Ebenfalls ins Mittelalter gehört der Text über Teichwirtschaft des Klosters Reinfeld. Weitere Artikel zur Geschichte befassen sich mit Einzelthemen wie den Vaterländischen Frauenverein im 19. Jahrhundert in Stormarn, einem kaiserlichen Manöver in Ahrensburg, dem Schicksal einer alten Kate in Glinde, aus neuer Zeit das Kurbelwellenwerk in Glinde mit seiner kriegswichtigen Produktion. Besonders wichtig ist die Klarstellung ›Stormarn war nie dänisch‹, allerdings wurde das Land Jahrhunderte lang von Kopenhagen aus verwaltet.

Weitere Arbeiten befassen sich mit Kunst und Kunstgeschichte. Fortgesetzt wird die Schau von ausgewählten Kunstwerken aus der Sammlung der Sparkassen-Kulturstiftung, die sich in der Hagenstraße 19 in Bad Oldesloe befindet. Zu später Ehre kommt der naive Maler Christian Thegen aus Bad Oldesloe. Zwei Artikel über das inzwischen unter Denkmalschutz sehende Rathaus in Ahrensburg zeigen auf, welche stilistische Bedeutung das Gebäude für die Architektur der 70er-Jahre des 20. Jahrhunderts hat. Rotwild im Duvenstedter Brook und die Natur des Tunneltals in Ahrensburg sind zeitgemäße Themen für Natur und ihren notwendigen Schutz.

Der umfangreich bebilderte Jahresbericht des Vorsitzenden vom Heimatbund Stormarn gibt Auskunft über die vielfältigen Aktivitäten des Verbandes auf dem Gebiet Geschichte, Sprache, Kultur und Umwelt. ■

Jahrbuch 2015 für Stormarn, ProFunda Verlag, ISBN 978-3-9816279-1-6, 15,00 €



Bilderrätsel 129: Wie gut kennen Sie Ihr Großhansdorf?



a, das ist tatsächlich Großhansdorf. Aufgenommen im August dieses Jahres. Idyllisch, nicht wahr? Hier schauen Sie nicht von Großhansdorf in die Weite Stormarns, sondern in Richtung des Zentrums von Großhansdorf. Kann es sein, dass Sie dort noch nie waren, obwohl Sie schon so lange in unserer Waldgemeinde wohnen?

Wissen Sie, wo der Standort des Fotografen ist und in welche Richtung er schaut? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnum-

mer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des Waldreiters vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird beim nächsten Bilderrätsel bekannt gegeben.

Das letzte Bilderrätsel vom September zeigte den Zaun auf der Halbinsel am Manhagener Teich. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Wolfgang Schlenz aus der Alten Landstraße. Er erhielt eine Freikarte seiner Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Nachfolgend sind exemplarisch zwei kleine Aufsätze von ihm abgedruckt

Diskrete Auskunft über Masuren

Im Süden Ostpreußens, zwischen Torfmooren und sandiger Öde, zwischen verborgenen Seen und Kiefernwäldern waren wir Masuren zu Hause – eine Mischung aus pruzzischen Elementen und polnischen, aus brandenburgischen, salzburgischen und russischen.

Meine Heimat lag sozusagen im Rücken der Geschichte; sie hat keine berühmten Physiker hervorgebracht, keine Rollschuhmeister oder Präsidenten; was hier vielmehr gefunden wurde, war das unscheinbare Gold der menschlichen Gesellschaft: Holzarbeiter und Bauern, Fischer, Deputatarbeiter, kleine Handwerker und Besenbinder. Gleichgültig und geduldig lebten sie ihre Tage, und wenn sie bei uns miteinander sprachen, so erzählten sie von uralten Neuigkeiten, von der Schafschur und vom Torfstechen, vom Vollmond und seinem Einfluss auf neue Kartoffeln, vom Borkenkäfer oder von der Liebe. Und doch besaßen sie etwas durchaus Originales – ein Psychiater nannte es einmal die ›unterschwellige Intelligenz‹. Das heißt: eine Intelligenz, die Außenstehenden rätselhaft erscheint, die auf erhabene Weise unbegreiflich ist und sich jeder Beurteilung nach landläufigen Maßstäben versagt. Und sie besaßen eine Seele, zu deren Eigenarten blitzhafte Schläue gehörte und schwerfällige Tücke, tapsige Zärtlichkeit und eine rührende Geduld.

Die hier vorliegenden Geschichten und Skizzen sind gleichsam kleine Erkundungen der masurischen Seele. Sie stellen keinen schwermütigen Sehnsuchts-gesang dar, im Gegenteil: diese Geschichten sind zwinkernde Liebeserklärungen an mein Land, eine aufgeräumte Huldigung an die Leute von Masuren. Selbstverständlich

enthalten sie kein verbindliches Urteil – es ist mein Masuren, mein Dorf Suleyken, das ich hier beschrieben habe.

Suleyken, wie es hier vorkommt, hat es natürlich nie und nirgendwo gegeben; es ist eine Erfindung, so wie die Geschichten auch zum größten Teil Erfindung sind. Aber ist es von Wichtigkeit, ob dieses Dörfchen bestand oder nicht? Ist es nicht viel entscheidender, dass es möglich gewesen wäre? Gewiss, das ist zugegeben, wird in diesen Geschichten ein wenig übertrieben – aber immerhin, es wird methodisch übertrieben. Und zwar in der Weise, dass das besonders Eigenartige hervorgehoben wird und das besonders Charakteristische zum Vorschein kommt. Insofern steht das bewährte Mittel der Übertreibung ganz im Dienst der Wahrheitsfindung. Aber das ist, alles in allem, auch von geringer Bedeutung, wenn wir uns nur einig wissen in unserer grübelnden Zärtlichkeit zu Suleyken.

■ *Siegfried Lenz*

entnommen aus ›So zärtlich war Suleyken‹

Waldgänge

Die besseren Gründe gibt es allemal zur Verteidigung. Zwar laden die Umstände, die Fähigkeiten, das Verlangen oft genug zum Angriff ein, doch der fast automatische Wunsch, einen Angriff zu rechtfertigen, zeigt schon an, dass er ein Alibi nötig hat. Die Verteidigung erscheint da einfach glaubwürdiger, sie erscheint rechtmäßiger und ordentlicher in einer Welt, die jedermann vor vollendete Tatsachen stellt. Über die Notwendigkeit zur Gegenwehr braucht man sich jedenfalls kaum zu verständigen; über ihre Formen indes lohnt es sich immer zu reden.

Kurz nach dem Krieg, in meiner Studentenzeit in Hamburg, stieß ich auf ein Buch, in dem eine außerordentliche Spiel-

art dieser prinzipiellen Selbstverteidigung vorgeführt wird: Henry David Thoreaus Bericht ›Walden‹ aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Zugegeben, sowohl meine Betroffenheit als auch meine Begeisterung hatten ihre Ursachen: ich hatte den Krieg überlebt; ich hatte für mein Einkommen – als Blutspender und spezialisierter Schwarzhändler – selbst zu sorgen; ich lernte die ersten gesellschaftlichen Zwänge beim Versuch einer Lebensgründung kennen. Zur besonderen Wirkung eines Buches gehört ja die besondere Lage des Lesers, und was meine besondere Lage betraf, so erschien eine Begegnung mit Thoreau geradezu unvermeidlich: ich musste ihm in die Arme laufen, weil er die Möglichkeiten eines genügsamen Selbstverständnisses für mich bereithielt.

Mehr oder weniger beschädigt von den Erfahrungen des Krieges, herausgefordert durch eine Umwelt, deren Spielregeln durchaus kompliziert waren, verstört bei der Feststellung, dass es offensichtlich darauf ankam, mehr Beute zu machen als Not tut, hielt ich Ausschau nach einem anderen Angebot. Ich wusste nicht, wie dieses Angebot aussehen, was es enthalten sollte; ich wusste lediglich, dass ich nicht einverstanden war. Ich hatte das Gefühl, mich verteidigen zu müssen gegen die Forderungen einer Umgebung, die sowohl dem Studenten als auch dem spezialiserten Schwarzhändler zuviel abverlangte an erbötigem Sitzfleisch und ziselierter List. Anders leben: darüber bestand Klarheit, doch zu einem Entwurf, wie das geschehen könnte, reichte es anscheinend nicht. Meine Auflehnung machte sich sozusagen auf den Weg, einen Inhalt zu suchen, zumindest aber eine Richtung.

Da entdeckte ich für mich Thoreau, und schon nach wenigen Seiten seines Berichts ›Walden‹ – einer Art durch Erfahrung legitimierter Lebenslehre – wurde er ›mein Mann‹, und seine Maximen bedeuteten mir nicht weniger als heute manchen die

Maximen des Vorsitzenden Mao bedeuten: einen Anlass nämlich zu allerschnellstem Ja-sagen. Thoreau, ein ehemaliger Harvard-Student und Schullehrer – auf einem Bild erscheint er mager, zottelhaarig, mit scharfer Eulennase – wurde, zumindest vorübergehend, mein Wegweiser, sein Buch mein Brevier der Selbstverteidigung.

Der Weg, den er wies, mutet sehr schlicht an, womöglich peinlich schlicht: er führte nämlich in den Wald. Thoreau ist ihn selbst gegangen, nachdem er sich zuvor eine Axt gepumpt hatte, um mit ihrer Hilfe eine Hütte zu bauen. Sein Waldgang – nicht nur Protest gegen das amerikanische Lebensklima, sondern auch eine erklärte Form der Selbstverteidigung – diente einer Erkundung, auf die ich, als Schwarzhändler mit sinkender Fortune, in gleicher Weise aus war: er wollte aus der Gefangenschaft effektiver und eingebildeter Bedürfnisse ausbrechen, um im Wald das einfachste Lebensgesetz zu finden. Dies sollte erreicht werden durch eine unerbittliche Reduzierung aller Ansprüche und durch die Zuweisung einer neuen Funktion an Kopf und Hand, die lediglich Werkzeug zu sein hatten. Tief leben, mit großen Zügen: das war seine Hoffnung. Und immer wieder plädierte er, auf der Suche nach der schlichtesten Formel, für Einfachheit. Einfachheit in der Lebenserhaltung, Einfachheit in den Genugtuungen, sogar Einfachheit im Rechnen waren seine Empfehlungen. Mitunter erschienen sie mir so kühn, dass ich erschrak – etwa, wenn er feststellte, dass ein ehrlicher Mensch nicht mehr als zehn Finger zum Rechnen braucht, oder wenn er dem Jünger – und ich war sein Jünger geworden – riet, auf dem Daumennagel Buch zu führen.

Er demonstrierte, dass redliche Selbstbehauptung im Wald ein angenehmer und unterhaltsamer Zeitvertreib sein kann, vorausgesetzt, dass man mit Brot und Salz, mit grünen Maiskolben, Fischen und

klarem Flusswasser zufrieden ist. Ich wollte damit zufrieden sein. Ich wollte, wie er, meine Wochen damit zubringen, die Jahreszeiten zu beobachten. Ich wollte lesen, schreiben, meditieren wie er, auf läppische Neuigkeiten verzichten, jeden Morgen als Erneuerung ansehen und mit einem Bad im Fluss feiern. Wie er wollte ich meine Instinkte schärfen und im ›Abschütteln des Schlafs eine Umwertung der Moral erkennen. Und schließlich wollte ich, wie er, die in der Waldeinsamkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht unterm Moos verstecken, sondern sie von Zeit zu Zeit an die Gesellschaft adressieren – etwa begründete Aufrufe zum bürgerlichen Ungehorsam, frei nach Henry David Thoreau.

Wieder und wieder las ich seine Lebenslehre, prägte mir seine Maximen ein, seine Hinweise und Warnungen. Ich lebte mit seinem Buch. Insbesondere befolgte ich – allerdings ebenso sehr freiwillig wie unfreiwillig – seine Anweisung, dass, wer an seinem Leben hämmern will, damit beginnen muss, sich radikal einzuschränken. Ein Mensch ist um so reicher, lehrte mein Meister, je mehr Dinge er unbeachtet am Wege liegen lassen kann. Das kam mir ungemein entgegen; denn ich brauchte keinen Trennungsschmerz aufzubringen. Der endgültige Schritt zu Thoreau konnte nicht ausbleiben: durchtränkt von seinen Erfahrungen, besessen von seinen Einsichten, wie er bereit, sich nicht unterwandern zu lassen von bestehenden Verhältnissen, und mit seiner Entschlossenheit zur Selbstverteidigung, suchte ich nach einem geeigneten Platz, um sein Lebensexperiment zu wiederholen. Ich brauchte einen Wald, ich brauchte einen Fluss, eine Axt, um dicht neben dem Wasser eine Hütte zu bauen, kurz gesagt, ich brauchte bilderte Natur. Der kleine Wald neben der Badeanstalt von Bargteheide erwies sich als ungeeignet, vor allem als zu durchsichtig. Der Manhagener Forst, von Hamburg aus mit der Hochbahn zu erreichen, war

das Ziel zu vieler Spaziergänger, abgesehen davon, dass er kein Gewässer anbot mit Haubentauchern und schmackhaften Wildenten. Ich entschloss mich, Thoreaus Lebensexperiment in einem Wald zwischen Bargteheide und Tremsbüttel zu wiederholen; dort hatte ich oft gegessen und in ›Waiden‹ gelesen, es gab dort wilde Erdbeeren und Brombeeren, in der Nähe befand sich außerdem ein Steckerrübenfeld. Die notwendige Axt lieh ich mir von meiner Wirtin, bei der ich als Student wohnte.

Zwei Jahre und zwei Monate hatte mein Meister im Wald zugebracht, ich wollte ihn, in meiner Ausdauer, übertreffen. Es scheiterte am Besitzer des Waldes. Ich hatte noch nicht einmal zwei struppige Fichten gefällt, da stellte er sich schon, von den Axtschlägen prompt angezogen, bei mir ein und fragte mich nach meinen Absichten. Ich erzählte ihm von Thoreau, bot ihm ›Waiden‹ zur Lektüre an – er hielt nichts davon, auch nichts von den bereichernden Erkenntnissen, die ich in seinem Wald zu finden versprach. Er drohte mit der Landpolizei. Ich begriff die Drohung, und heute erkenne ich den Unterschied zwischen Thoreau und mir.

Gleichwohl, in bestimmten Augenblicken, wenn ich Thoreau wiederlese, staune ich über den Appell, der von seinem Buch ausging. Ich staune über das herrliche Laster der Überredung, dem jeder Schriftsteller huldigt, und ich ertappe mich dabei, nach einem neuen Wald Ausschau zu halten, der eine Wiederholung von Thoreaus Tat möglich machen könnte.

■ Siegfried Lenz

entnommen dem Jahrbuch 2002 Kreis Stormarn

Die nicht ganz ernst gemeinten garstigen Verse eines nicht ganz ernsthaft frustrierten Autofahrers

Wie leicht war's doch vor vielen Jahren
Weit über fünfzig sind's jetzt her
Durchs schöne Schmalenbeck zu fahren.
So einfach ist das heut nicht mehr!

War man vorbei am Park Manhagen
Dort an des Waldes letzter Ecke
Dann lenkt man nunmehr seinen Wagen
Auf eine grade Weges-Strecke

Das erste Stück war noch kein Asphalt
Und hieß bis dahin Kolenbargen.
Sein Zustand bessert sich jedoch bald
Lag er bis dahin auch im Argen.

Es war im Jahre achtundfünfzig:
Da kamen Laster, Raupen, Bagger.
Die schafften fleißig und auch zünftig
Und ebneten den alten Acker.

Und so entstand nun eine Straße
Fast ohne Ecke, Knick und Falte
Die schwanden jetzt in gleichem Maße
Damit man nicht zusammenknallte.

Bedeckt mit einer Asphalt-Schicht
Vergessen waren Lehm und Sand
Auch scharfe Kurven gab's nun nicht
Begradigung ward es genannt.

Begradigung hat man's genannt
Bereinigte Straßenführung
Man fuhr gemächlich, ganz entspannt
Und hatte keine ›Feindberührung‹.

Gerade durch bis zur BP gings
Wo Uwe Zeuschel Tankwart war
Heut liegt dort die ARAL links
Man zahlt mit Card statt De-Emm bar.

Na ja – es gab zwei sanfte Bögen
Die waren harmlos – absolut
Der eine bei Bäcker Schmidt gelegen
Der andere bei Bäcker Knuth.

Wie sich das doch verändert hat
Im Jahre zwanzighundert-acht
Da hat unser Gemeinderat
Den Bock zum Gärtner dann gemacht.

Es kamen Laster, Raupen, Bagger
Die schafften fleißig und auch zünftig
Die wühlten emsig und auch wacker
Jedoch bei weitem nicht vernünftig.

Die schafften Kurven und Schikanen
Das lahmte Schnelligkeit und Schwung
Zickzack-Verkehr statt grader Bahnen
Genannt ›Verkehrsberuhigung‹.



**Wir suchen in Großhansdorf dringend wegen verstärkter Nachfrage:
Wohnhäuser & Grundstücke**



Wolfgang Johst
Immobilienmakler (IHK)

Marcel Frerks
Immobilien-Ökonom (VWA)



**Hanse
Immobilien
Kontor**
Verkauf • Vermietung • Verwaltung
Hanse Immobilien Kontor OHG
Haberkamp 1
22927 Großhansdorf
www.hanseimmobilienkontor.de
Telefon: 04102 - 60 7 60 50

◀ *Bereinigte Straßenführung
Ade! Bereinigt wurdest du
Bereinigt auch die Orientierung
Schönrederei gemixt mit Schmutz!*

*Vorbei war's mit dem sanften Törn
Durch Schmalenbeck in fünf Minuten
An alte Zeiten denkt man gern
Man nennt sie nicht umsonst ›Die Guten‹*

*Wer heut' von Ahrensburg nach Siek fährt
Muss immer noch durch Schmalenbeck
Trotzdem ihn daran vieles stört
Und auch die Zügigkeit ist weg.
Da hilft kein Jammern, hilft kein Klagen
Aber: Nur nicht gleich verzagen.*

*Ist man vorbei am Park Manhagen
Kommt gleich das riesengroße ESS
Der Feige mag darüber klagen
Der Raser nimmt die Kurven kess
Kommt auch ein anderer ihm entgegen
Er ist und bleibt nun mal verwegen!*

*Dann kommt bis hin zur Raiba-Bank
Das lies sich nun mal nicht vermeiden
Ein sanfter Bogen, ziemlich lang
Danach beginnt das derbe Leiden
Doch schnell ein Abstecher zur Rechten
Die in den Ahrensfelder Weg reinmöchten.*

*Zunächst die Vorfahrt – Rechts vom Penny
Worauf die meisten aber pfeifen
Ob Onkel Oskar – Tanrte Jenni.
Danach kommt gleich der Zebrastreifen
Und dann hinter der U-Bahn-Brücke
Die Zick-Zack-Führung – Das ist Tücke.*

*Gegenverkehr – Aug in Auge
Ganz kurz vor deiner Vorderstange
Da fürchtet sich die Kühlerhaube
Auch beide Fahrer werden bange
Die hundsgemeinsten der Schikanen
Das sind nun mal die Zick-Zack-Bahnen.*

*Das ist in etwa das Gebiet
Das Schmalenbeckern gut bekannte
Wo jedem gleich ein Knöllchen blüht
Und schon kommt auch die Abzocktante
Und ist der Frust auch noch so groß
Zehn Euro bist du trotzdem los.*

*Doch weiter auf der Sieker Strecke
Geht's bei der Apotheke
Mit Vorsicht rechtsrum um die Ecke
Die Ampel bremst hier deine Wege
Doch diese Ampel ist zum Glück
Nur ROT wenn man sie vorher drückt.*

SANITÄR-TECHNIK Inh. Niko Havemann **FABER**

**Sanitäre Einrichtungen
Heizungsanlagen
Bedachungen**

22955 Hoisdorf
Oetjendorfer Kirchenweg 41

(04107) **43 55**

Noch immer auf der Sieker Tour
Noch immer bei der Apotheke
Gegenverkehr auf der gleichen Spur
Man kommt sich wieder ins Gehege.
Und plagt dich hier das Zick-Zack-Weh
Das Ärztehaus ist in der Näh!

Drum laß das Jammern und das Klagen
Fahr weiter, aber ganz bedächtig
Das Übel musst du halt ertragen
Ist es auch noch so übermächtig
Sonst hilft nur eins auf diesen Schreck
Zu Jünemann und Jöllenbeck.

Links gibt's jetzt den Getränkemarkt
Mit involviertem Postverkehr
Dort wo zumeist ein Brummi parkt
Woanders gibt's die Post nicht mehr
Ist auch der Weg hierher sehr groß
Hier wirst du deinen Brief noch los.

Doch kurz darauf – nur nicht entgleisen
Das Unheil naht, so schwant es mir
Der hohe Rat der Superweisen
Hat lange Zeit geplant dafür
Das ist der Zick-Zack Nummer drei
Erst scharf gebremst – dann rechts vorbei.

Dann kommt – und das ist nicht gelogen
Wo rechts Dzubillas Schuhhaus steht
Der riesengroße Doppelbogen
Der beinah bis zur ESSO geht
Den Sanften kann das nicht erwärmen
Nur Nico Rossberg kommt ins Schwärmen.

Wenn man bedenkt, dass hier vor Jahren
Nur eine leichte Kurve war
Durch die man zügig durchgefahren
Wird keinem dieser Aufwand klar
Man schlängelt sich hier wie ein Aal
Und findet das katastrophal.

Bist du jetzt den Verdruss gewöhnt
Und hältst du bei der ESSO nicht
Dann wird dein Ärger nun gekrönt
Durch rotes U-Bahnbrücken-Licht
Wenn ich da jemand drücken seh'
Dann ist ROT ja noch okay!

Aber springt die Ampel, die noch grüne
Trotz Tempo neunundvierzig
Mit mal auf ROT – das ist Ranküne
Zuerst denkst du: Du irrst dich Doch
dann kommt leise dir das Ahnen
Sooo dumm kann man doch gar nicht planen!

Die Ampel, man kann es nicht verschweigen
Die ist mit Dauerrot 'ne schlechte.
Statt standardmäßig grün zu zeigen
Und rot nur, wenn wer rübermöchte!
1000 mal Bremsen – 1000 mal Gas
Umweltverschmutzung ohne Maß.

Hast du ohne Zusammenkrachen
Nun alle Klippen heil umschifft
Kannst du schon mal ein Lob dir machen
Was deine Fahrkunst anbetrifft
Du hast zwar kein Benzin gespart
Doch erstmal hast du freie Fahrt.

Bis hin zur Schule – bis Ampel drei
Die macht hier allerdings auch Sinn
Der letzte Schüler ist schon vorbei
Und trotzdem wird das Ding nicht grün!
ROT bis zur Abenddämmerung
Als Autofahrgängelung.

Sogar hoch auf der Sieker Brücke
Die über die Autobahn weggeht
Noch immer Kurven – drei am Stücke
Gut, dass 'ne Leitplanke dort steht.
Und zeigt dir die Ampel ROT nochmal
Dann tritt jetzt schnell aufs Bremspedal.

Das war nun aber auch der Rest
Du hast dich endlich durchgequält
Und stellst jetzt mit Entsetzen fest
Der 3-fach-Looping hat gefehlt
Doch zage nicht, zu deinem Glück
Musst ja heute noch zurück!

■ Gerd Koschke

Bei der »Plattdüütsch Runn« von Peter Berndt Ende August war das Thema »Muie Geschichten ut use Schooltied«. Da setzte ich mich hin und schrieb folgende Geschichte auf, und zwar auf Plattdeutsch:

Dat is nu mol so. Ick bün keen Plattdüütschen, man een Baltendüütschen ut Estland un dat is wiet weg. Keem no den Krieg as Flüchtlingjung no Popendörp bi Buer

Wagner un leern son beeten Platt bi em un de annern Lüüd in Dörp. – Will nu nich wedder een Ausnahmegenehmigung för Hochdüütsch hebben vun Peter Berndt un probeer dat nu op Platt. Un ick bitt all de Fachlüüd hier an'n Disch üm veel Nosicht mit mien platte Dilettantismus. Veel en Dank!

Un nu de Schoolgeschich:

Dat weer in Freujohr sößunveertig. Wi weern de eiste Johrgang, de no den Krieg in dat Gymnasium in Rahlstedt inschoolt weer. – Een von de annern Fahrschöler weer Leonhard Hundsdoerfer ut Grotensee. (Mennig een kennt em jo, un he weer ok hier bi us in de Bökeree mit sien plattdüütsche Geschichten.) Wi sitt an de sülven Disch, un he weer bald mien beste Frünn. – Us Klassenlehrer weer Dr. Glamann, un wi hebb bi em Erdkunde un Mathematik. Besonnern in Mathe weern wi beid bannige Nieten, un dat schweiß je tosoam.

Dat güng bi Dr. Glamann üm Algebra, en gräsigen Krom! Un mittendrin – villicht weer em dat sülben to langwielig worn – mok he een Paus un sä: »Übrigens, meine Herren, jeder von uns hat einen Schweinehund in sich. Ja, alle, ich auch. Das ist ein ganz gefährliches Tier und muss deshalb bekämpft werden. Kon-se-quent! Merkt euch das, ihr Torfköpfe.« Un denn güng dat wieder mit de olle, dröge Algebra.



E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

*Erst formt
der Mensch
sein Zuhause,
dann formt
das Haus
den Menschen.
(Zitat)*

MALEREI HÄHNSEN GMBH
WERKSTATT FÜR MALERARBEITEN



Tel. 041 54/83 711 20
Fax 041 54/33 17
info@haehnsen.eu

Nikolaus-Otto-Str. 6a
22946 Trittau
www.haehnsen.eu



Leonhard weer ungewöhnlich still un nodenklich no disse Lekschon, den anner Dag ook noch. In die groote Hofpaus segg he denn to us: »Ich habe gekämpft, kuckt mal!« Un he knöpp sien Hemd op un wies us sien Bost. Dor weer een Bild, mit Kugelschreiber teken, een Deer, half Swien, half ... Jo, dat weer een Swienhund, groot un fett op sien brun Bost. »Und ich kämpfe weiter, wie Glamann das ja verlangt hat.« Un jeden Dag wies he us in de Paus disse Swienhund; dat weer denn een richtigen Ritus bi us. Wi weern richtig jeeperig, dat to seen. Un jeden Dag weer dat Undeer een lütt beeten lütter un slanker worn. Wi grätuleerten Leonhard to sien heldenhaften Kampf un wünschten em de endgültige Erfolg.



Een scheun Dag weer dat fast sowiet: de Swienhund weer nur noch een lütten, harmlosen, gekrümmten Worm op de Bost. De nächste Dag weer de Dag vun den endgültigen Sieg öwer dat Bös. Wi stünn rundherum un weern vull Erwartung. Hüüt weer de Dag!

Leonhard weer ungewöhnlich blaß un nodenklich. He segg nix, knöpp sien Hemd op, un wi keek all vull Spannung op sien brun Bost. Un wat wör to sein? Dor sitt een groote fette Swienhund un grins us triumphierend an ...

Jo, so weer dat un so blivt woll ook mit dat Bös op de Welt. Or? Wat meint se?

■ Dieter Klawan

AVIVA FITNESS

SPORT, GESUNDHEIT UND MEHR...

**Trainieren Sie jetzt ohne Aufnahme-
gebühr ab 29^{90*} / Monat, Schüler
und Studenten für 24^{90*} / Monat.
Oder ganz ohne Vertrag mit unserer
10er Karte.**

***Preis gilt bei Abschluss eines
12-Monats-Vertrages.**

Hoisdorfer Landstraße 38, 22927 Großhansdorf, Tel. 04102-20 36 21
aviva-grosshansdorf@alice.de, www.aviva-grosshansdorf.de

Vor 200 Jahren, am 2. Juli 1814, wurde John Brinckmann in der Hansestadt Rostock geboren. Sein wichtigstes Werk »Kasper Ohm un ick«, seine Jugenderinnerungen, spielt in Rostock. Obwohl er lange Jahre in Güstrow gelebt und gearbeitet hat und dort auch am 20.09.1870 gestorben ist, gehörte seine ganze Liebe der Vaterstadt Rostock. In den Jugenderlebnissen und Streichen mit dem Onkel zeigen sich besonders sein skurriler Humor und eine besonders für ihn eigentümliche Art des Plattdeutschen in Wortwahl, Formulierungen und Satzbau. Zu den ersten, die mit ihrem Werk das Plattdeutsche im 19. Jahrhundert wiederbelebt haben, zählt John Brinckmann als Dritter neben Klaus Groth und Fritz Reuter.

Der schmale erste Band seines fünfbändigen Gesamtwerks enthält die Lyrik. Das bekannteste Gedicht, das am Anfang des Bandes steht, ist »Vagel Grip«, der Greif im Wappen seiner Vaterstadt Rostock.

■ Joachim Wergin



Vagel Grip.

Ol Rostock — min ol Vadderstadt!
 Ik heew di gor to leew,
 So leiw, förwör! — ik weit nich, wat
 Ik üm di leet un geew.
 Ik bün nu mennig Jor all furd,
 'M bäten all verspaft,
 Man Rostock, dat's sonn'n eigen Wurd,
 Dat frisch mi wedder maft.

Ik deer min Tid mi orig üm,
 Wo dat woll bäter wir;
 Nah Ost un Westen keen ik rüm,
 Un duzend Mil un mir;
 Nipp leet ik to, doch sünn ik ball
 Dat slichter, as ik droemt:
 Van börrn dor wir dat muert all
 Man achter wir dat kleemt.

Dat allerbest — dat allerbest,
 Dat in dei Frömm' id leeg,
 En smud lütt Fortüg is dat wäst,
 Dat dor vör Anfer leeg;
 Noch lang höl dat kein hunnert Last,
 Man wat mi denn so freugt —
 Dat wir, dat van sin baeiwelst Mast
 Dei Vagel Grip hett weigt.

Dat wir dei Bucht van Halifax,
 All Schöp in'n Sünndagsstat;
 Dor weigten hunnert Junionjads,
 Dannbrogs un Hanseat,
 Hollannsch un Fransche Trifolur,
 Dei Yanki Stirn un Strip, —
 Man kein so flott und kein so stur
 As du, ol Vagel Grip!

Ik leet un stünn un stünn un leet
 Un har un freeg nich nog;
 Dat wör mi üm dat Hart so weet,
 Un natt wör mi dat Og.
 Mi dücht, as prait dei Vagel dor
 Mi an in enßen furd:
 Kumm! — för dei Warnow sünd wi flör,
 Kumm furst man mit an Wurd!

Stüör südlich du un nurdlich Kant,
 Wohen dei Wind grar blöht, —
 Peil du di jere Pürt un Strand
 Dei Ros' rund, Ost un West, —
 Stätk du din Kabels ut all beir,
 Din stiw Mikastel-Kär . . .
 To Hus ist doch dei beste Keir,
 Dei säkerst Anterfär! —

Ja heiß di an min Gaffel hier
 Hüt up, ol Bagel Grip!
 Mit di, ol irlisch Flagg! dor stür
 Min Baul id as jon'n Schip.
 Is't of kein'n groten Urlogsmann,
 Un of man ring sin Fracht . . .
 Ein süht sid doch dat Gaut ens an,
 Finnt, wat ein söcht grar, sacht. —

Ewinslachten.

— Hurra! nu is dat Fastelnacht —
 Nu giwvt dat frijsche Kost!
 Hurra! nu is uns Fettswin slacht,
 Dor hängt hei an den Post!
 Nu wad dat 'n Läben,
 Nu giwvt 't Smolt un Greben,
 Kuhl-, Blaut-, Grütt- un Hackwust,
 Mett-, Läwer- un Knackwust!

Un Vadder schüwvt sin Klost un seggt
 — Hei 's dörch und dörch gesund,
 Hei hett kein einzig Fynn un weggt
 Ein drürrhalswunnert Bund. —

Un Mudder seggt: — Hei 's juckensett;
 Dat heit 'd mi noch ne Flom;
 Dei is so fast as 'n Eikenbrett
 Un witt as Stutenkrom! —
 Un Trin dei kann ein in dei Kaef
 Herüm marachen hür'n;
 Dei möt dat grot Fatt für dei Pät
 Mit Wipens noch awschür'n.

Un id, id möcht, dat't Morn all wir,
 Denn wad tohaugt dat Swin;
 Denn kümmt dei Kätel up dat Fär, —
 Dei irst Wust, dei is min;
 Hurra! is 't 'n Läben!
 Nu giwvt 't Smolt und Greben,
 Kuhl-, Blaut-, Grütt- und Hackwust,
 Mett-, Läwer- un Knackwust!

Baben up 'n Barg.

Ne, wat 'ne Pracht, 'ne rore Pracht
 Hir haben van dei Hoeg!
 Dat is, as wenn 'ne Brut sid lacht,
 Dei gräun Saat in er Hochtittsbracht
 Van Sammt un Sir' dor seeg.

So wüd dat Eg rekt, Feld an Feld,
 Hir Rapp, dor Weit un Gaf!
 Wo sid dat reigt un roegt un stellt
 Un Kopp an Kopp tosamem hölt
 In Schäpel, Drömt un Last!

Dei Rogg so blag'; dat dampf un stiggt
 Un siwvt sid in sin Blaut;
 Dat rekt un winnt sid 'rut un flüggt,
 Als ob dat duzend Flaegel frigg
 Un ut sin Schott sid dreigt.

Dor uppe Wisch, dei gräune Wisch,
 Dor ligg dat Swad an Swad;
 Dat rükt so friisch, so säut un friisch,
 Als Gott sin Segen uppen Disch,
 Wenn Middag klappert wad.

Herbstzeitlose

*Wer verteilt die Herbstzeitlose,
 ist auch ein Gewinn dabei?*

*Ist es wohl der Duft der Rose
 oder auch das Samt der Moose,
 die der Herbst dir schenkt herbei?
 Sehr viel weicher als im Mai.*

Ja, es ist Gewinn dabei.

*Danke für die Herbstzeitrose
 und den Duft der weichen Moose,
 bis der Winter kommt vorbei.*

■ Dieter Klawan

Mit Quecke, Brennesseln und Holzschuhen zum Sieg?

*Jersbek 1917 – ein Stormarner Dorf
im 1. Weltkrieg*

*1917 – ein Epochenjahr
der Weltgeschichte*

Nach den Kriegen von 1864 und 1866 hatten sich die politischen Verhältnisse in unserem Lande entscheidend und folgenreich verändert. Schleswig-Holstein wurde eine preußische Provinz, und die nationale Begeisterung hatte auch in dem am 1. Oktober 1867 neu gebildeten Kreis Stormarn ein breites Echo gefunden. Keiner dachte damals daran, dass das so herbeigesehnte Deutsche Reich bereits nach einem halben Jahrhundert am Abgrund stehen sollte. Vielmehr knüpften die Menschen an die deutsche Einheit ihre Hoffnungen auf eine große und glückliche Zukunft. Daran änderte auch nichts, dass diese Einheit nur durch Krieg zustande gekommen und mit »Blut und Eisen« (Bismarck) geschaffen war. Krieg und Sieg wurden als Zeichen deutscher Größe begriffen, und der 2. September, der Siegestag der Schlacht von Sedan, wurde in Zukunft als Sedantag zum nationalen Feiertag. Und als im Januar 1871 im Schloss von Versailles von den deutschen Fürsten das

Deutsche Kaiserreich proklamiert wurde, ahnte niemand, dass im Januar 1919, keine 50 Jahre später genau an diesem Ort eben dieses Deutsche Reich endgültig wieder zerschlagen werden würde.

Beim Ausbruch des 1. Weltkrieges waren dann auch viele Soldaten aus Stormarn begeistert in den Krieg gezogen, um Deutschlands »Platz an der Sonne« erfolgreich zu verteidigen. Die Frage nach dem Sieg schien dabei nur eine Frage kurzer Zeit zu sein.

Aber der 1. Weltkrieg verlief ganz anders als die Kriege im 19. Jahrhundert. Es war ein neuartiger Krieg und er hatte Auswirkungen, mit denen keiner gerechnet hatte. Die Industrie sorgte für eine bisher unvorstellbare »Kriegsmaschine« mit immer neueren und immer tödlicheren Waffen. Zum ersten Mal wurde in einem Krieg die gesamte Bevölkerung erfasst. Die Soldaten kämpften und starben an der Front, die Zivilbevölkerung sorgte an der sogenannten Heimatfront für den Nachschub, für Waffen, Kleidung und Verpflegung – und hungerte.

Gleichzeitig wurden die Opferbereitschaft und der Durchhaltewille der Bevölkerung durch ständig neue Aufrufe und

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de



Propagandamittel bis zum äußersten gefordert, überall, auch in Jersbek. Täglich konnten die Deutschen in den Zeitungen und auf Plakaten lesen, dass materielle Werte das Mindeste waren, das sie für das Vaterland zu geben hatten:

»Gieb! Die Kirchen gaben ihre Glocken! Die Braut den Bräutigam! Kinder ihre Väter! Eltern ihre Söhne! Die Söhne – Blut und Leben! Und Du behieltest Dein Gold?« fragte der Oldesloer Landbote in großen Anzeigen seine Leser.

Das große Geschehen in der Welt hatte seine Auswirkungen auf die Menschen in Stadt und Land. Der Herausgeber der »Jahrhundertstory«, Uwe Dancker, schreibt im 1. Band: »Die großen Kriege, die fanden auch hier [auf dem Lande] statt, die Umbrüche von Staatsordnung zu Staatsordnung, die Veränderungen von Landwirtschaft und Industrie, in Gesellschaft und Alltag auch. Geschichte findet in der Region statt, das Wesentliche spiegelt sich hier.« Und so spiegeln sich auch die Ereignisse des 1. Weltkriegs in der Region wider mit ihren Folgen im täglichen Leben der Menschen

auf dem Lande, so wie in Jersbek, einem kleinen Stormanner Dorf in einem Entscheidungsjahr der Weltgeschichte.

Die Ereignisse des Jahres 1917 brachten nicht nur eine Wende für den 1. Weltkrieg, sie waren Weichenstellungen für das ganze folgende Jahrhundert. Als das Deutsche Reich zum Mittel des uneingeschränkten U-Boot-Krieges übergang und auch neutrale Handelsschiffe angriff, traten die USA am 6. April 1917 in den Krieg ein. Die Ressourcen der USA brachten nach den Jahren des Stellungskrieges und den mörderischen Materialschlachten eine entscheidende Stärkung der Entente.

Im Februar 1917 hatte in Russland eine Revolution zur Abdankung des Zaren geführt, nicht aber zum Ende des Krieges mit Deutschland. Dieses hoffte die Reichsregierung mit Hilfe des russischen Berufsrevolutionärs Lenin zu erreichen. Sie ermöglichte dem Führer der Bolschewisten die Rückkehr aus seinem Schweizer Exil über Deutschland nach St. Petersburg und verhalf damit den Bolschewisten zum Sieg in der Oktoberrevolution von 1917. Die Rechnung schien aufzugehen: Lenin war zum Waffenstillstand und einem Friedensschluss bereit. In Jersbek fiel zwar am 5. Februar 1918 »wegen der Friedensschlussfeier mit Russland [...] der Unterricht in beiden Schulklassen aus«, der Friedensschluss selbst brachte jedoch keine entscheidende Entlastung mehr. Wohl aber sollte es langfristig zu einer Veränderung des Kräftespiels in der Welt kommen. 1917 beginnt der Aufstieg der neuen Weltmächte USA und UdSSR und damit eine neue Epoche der Weltgeschichte. Die Folgen sind gerade für unsere Geschichte von entscheidender Bedeutung geworden.

Die »Heimatfront« wird aufgebaut

Das Jahr 1917 wird aber auch von neuen Kriegstechniken geprägt. Neben Giftgas und den immer häufiger eingesetzten Tanks wird jetzt das Flugzeug zur Kriegs-

☛ waffe. Am 13. Juni 1917 erfolgt mit dem deutschen Luftangriff auf London der erste Bombenangriff auf eine Großstadt. Bezeichnenderweise bestanden die Flugzeugbesatzungen zunächst oft aus Kavallerieoffizieren, deren Pferde abgeschafft waren.

Gleichzeitig verschärfte sich die Lage an der sogenannten Heimatfront. Die schlechte Versorgung führte zu Unruhen in der Bevölkerung, zu Meutereien von Matrosen und zu Massenstreiks von Arbeitern. Daraufhin lässt der Chef des Kriegsamtes, Generalleutnant Wilhelm Groener, am 27. April 1917 folgenden Aufruf veröffentlichten:

»Eine unsühnbare Schuld nimmt derjenige auf sich, der in der Heimat feiert, statt zu arbeiten. Für Eure Schuld müssen unsere Feldgrauen bluten. Ein Hundsfott, wer streikt, solange unsere Heere vor dem Feind stehen«. Als im Juli 1917 entsprechende Flugblätter auch in Stormarn auftauchen, vermutet Landrat v. Bonin dahinter »geheime politische Wühlereien«, die die »Einheitlichkeit unseres nationalen Kampfes« in Gefahr brächten. Hier werden erste Ansätze einer späteren Dolchstoßlegende sichtbar. In einem vertraulichen Schreiben fordert Bonin den Jersbeker Gemeindevorsteher Hermann Buck, wie auch andere Amtsinhaber, dazu auf, »zweck-



dienliche Angaben über die Personen« zu machen, die »mit aufreizenden Aufschriften versehenes Papiergeld« verbreiten.

Der Kriegsalltag auf dem Lande ergriff immer neue Lebensbereiche. Im Mai 1917 hatte die volkswirtschaftliche Abteilung des Kriegsernährungsamts »Richtpreise für Krähen« festgesetzt: »60 Pf. bis 1 MARK als Jägerschillingpreis am Versandort und 1.10 MARK bis 1.50 MARK als Kleinhandelspreis bei Abgabe an den Verbraucher [...]. Die oberen Preisgrenzen sollen in erster Linie für junge Vögel und die beste Ware gelten.« Wir wissen nicht, welche Einnahmen sich die Jersbeker Jäger auf diese Weise verschaffen konnten, und ob sie von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, durch direkte Lieferung nach Hamburg in den Genuss eines um 20 Pf. höheren Richtpreises zu gelangen.

Am 6. November wurden die Jersbeker Leser des Landboten mit folgendem Aufruf konfrontiert: »Hunde an die Front!

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Airedal(sic)-Terrier und Rottweiler, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell und gesund sind und mindestens 40 Zentimeter Schulterhöhe haben. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Auf's Beste werden die Diensthunde gepflegt und gefüttert. Die Hunde werden – von Fachdressören ausgebildet – im Erlebensfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben.

Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch starkes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch die Abnahme des Meldeganges durch die Meldehunde das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Meldungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die betreffende Befehlsstelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde im ganzen Lande bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer von für den Kriegsdienst geeigneten Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Armee und dem Vaterlande zu leihen!

An alle Besitzer der vorgenannten Hunderassen ergeht daher die dringende Bitte: Stellt Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!«

Mit Interesse dürften die Jersbeker die Anregung im Oldesloer Landboten gelesen haben, zur Erinnerung an den Weltkrieg Obstbäume zu pflanzen. »Die Allgemeinheit,« so heißt es da, »wird, wenn einmal die Kirchenglocken den Frieden in die Lande hinausgetragen haben, wieder zu dem schönen Sinnbild zurückgreifen, das der Baum durch seine Lebenserscheinungen zum Ausdruck bringt. Was ist da naheliegender, als daß insbesondere der Landbewohner diesen Gedanken aufgreift und seine Kriegsgefühle und Erinnerungen durch ein Naturdenkmal festzuhalten sucht? [...] Ein Obstbaum soll es sein, wenn möglich die Apfelsorte Kaiser Wilhelm mit

ihrer herrlichen und wohlschmeckenden Dauerfrucht. Solch ein Denkmal dauert aus, wächst und wurzelt im Heimatboden zum Stolz und Segen der Nachkommen, wird durch seine alljährlich bescherenden Gaben ein Sinnbild werden von dem unerschöpflichen Schatz, den wir in der von unseren Streitern treulich beschirmten heimatlichen Scholle besitzen. [...] Unseren Obstbauvereinen und namentlich den deutschen Volksschulen dürfte mit diesem Vorschlag ein willkommenes Mittel in die Hand gegeben sein, in jetziger großer und schwerer Zeit ihre und damit des Vaterlandes ideellen und auch materiellen Ziele fördern zu helfen.«

Neben den Engpässen für die Bevölkerung und den fast täglich eingehenden Nachrichten vom »Heldentod für das Vaterland« ging das Leben jedoch fast normal weiter. Anders als im 2. Weltkrieg gab es keine direkte Bedrohung der Heimat. Der Krieg fand im Ausland statt, und die tapferen »Feldgrauen« sorgten dafür, dass er auch da blieb. Als der Krieg ausgebrochen sei, so formulierte es Geheimrat Poel, habe man, »unbekümmert um den Krieg, von dessen eigentlichen Schrecken wir bisher noch so gnädig bewahrt geblieben,« die Lebensweise der Friedenszeit fortgesetzt.

Das galt sicher nicht für die Angehörigen der Gefallenen, Vermissten und Verwundeten. Die vielen Traueranzeigen in den Zeitungen belegen das. Und es galt auch nicht für die arme Stadtbevölkerung und ihre Kinder, für die Pflegeplätze auf dem Lande gesucht wurden. So lesen wir im März 1917: »Der Weltkrieg geht der Entscheidung entgegen! Auch daheim schließen sich alle Kräfte zusammen, uns den endgültigen Sieg zu sichern! Deutschlands Zukunft ruht auf der Stärke der heranwachsenden Jugend. Tragen wir alles, was in unserer Macht liegt, dazu bei, sie gesund und stark zu erhalten! [...] Nehme jeder, der es irgend ermöglichen kann, ein Stadtkind für mehrere Monate in Pflege.

◀ [...] Landbewohner hilft! Der Dank des Vaterlandes ist Euch sicher.«

Die Jersbeker Schulchronik belegt, dass diese Aufrufe Erfolg hatten. So schreibt Lehrer Redlefsen: »An Stadtkindern habe ich in diesem Jahre (1918) leider nur 7 unterbringen können, gegen 15 im vergangenen Jahr. Die Kinder werden für die Zeit eines Vierteljahres unentgeltlich aufgenommen und gepflegt. Es war im vergangenen Jahr eine wahre Freude zu beobachten, wie sich aus den mageren, hohlwangigen Stadtkindern im Laufe der kurzen Zeit unter dem Einfluss der guten Pflege und gesunden Luft dralle, gesunde Kinder mit braun gebrannter Haut und blitzenden Augen entwickelten.«

Jersbek wird bewirtschaftet

»Landwirte! Haltet Euch vor Augen: Es geht auch hier ums Ganze! Versagt die Leistungsfähigkeit der Heerespferde, so wird der Gesamterfolg gefährdet. Das werdet Ihr nicht wollen. Durch jedes nicht unbedingt notwendige Korn, das Ihr an Eure Pferde oder Euer Vieh verfüttert, helft Ihr unseren Feinden. Durch jedes Korn, das Ihr dem Heere gebt, helft Ihr zum endgültigen Sieg beitragen.« Dieser Aufruf im Kreisblatt vom Mai 1917 zeugt von der Dramatik der Lage: Ohne Hafer kein Sieg – und die Verantwortung liegt bei jedem einzelnen Landwirt.

Wie in anderen Gemeinden, so wird auch Jersbeks Gemeindevorsteher Buck eine Prämie von 2,- MARK pro Tonne

versprochen, wenn er eine Erhöhung der Haferlieferungen erreichen kann. Das ist allerdings kein leichtes Unterfangen, denn wo soll der zusätzliche Hafer herkommen? Nach den Bewirtschaftungsgesetzen darf Hafer nur über Zuteilung auf Saatkarten ausgesät werden. Selbstverständlich wird auch der Ertrag bewirtschaftet und genau vorgeschrieben, wieviel wann und wofür verwendet werden darf.

So erght am 28. September an Buck die Aufforderung, dem Landrat eine Liste der schwer arbeitenden Zugpferde für die Haferzuteilung einzureichen. »Bis zum gleichen Termin,« fährt der Landrat fort, »ist mir anzugeben, für wieviel tragende oder säugende Zuchtsauen und für wieviel Eber, die zum Sprunge benutzt werden, Hafer oder Gemenge aus Hafer und Gerste oder Gerste freigegeben worden ist.« Auch ist die Zahl der nicht wirtschaftlich genutzten Einhufer zu melden und streng zu überwachen um zu vermeiden, dass diese mit »im Wege des Schleichhandels« verschafftem Körnerfutter versorgt werden.

Aber nicht nur Hafer und anderes Futtermittel sind knapp. Am 24. September erhält Gemeindevorsteher Buck ein weiteres Rundschreiben des Landrats von Bonin, in dem es heißt, dass die Heeresverwaltung dringend die sofortige Lieferung von Heu und Stroh benötige. Für jede Tonne wird eine Gebühr von 8,- MARK versprochen. Der Landrat spricht dabei »die bestimmte Erwartung aus, daß die Gemeindebehörden sich die Beschaffung des

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Abb.3: Gedenkstein auf dem Ehrenfriedhof Jersbek



Rauhfeeders für das Heer mit allen Kräften angelegen sein lassen.« Es sei zwar nicht zu verkennen, dass die Landwirte selbst bei der schlechten Ernte keinerlei Überfluss hätten, die Versorgung des Heeres gehe aber vor und müsse unter allen Umständen gewährleistet werden. »Erfolgt die Lieferung nicht freiwillig«, droht der Landrat, »so wird Zwang ohne jede Rücksicht auferlegt.« Am 7. November wird dann auch der Gemeinde Jersbek mitgeteilt, dass sie zwangsweise 147,63 Zentner Heu und 231 ⁴/₅ Zentner Stroh abzuliefern habe.

■ *Helmut Peets*

entnommen dem Jahrbuch 2014 Stormarn

– FORTSETZUNG FOLGT –

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 12
AVIVA Fitness	S. 35
Becker, Raumausstatter	S. 20
Bentien, Steinmetz	S. 47
Bradtke, Betreuungsagentur	S. 13
Cropp, Immobilien	S. 2
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 20
DRK-Sozialstation	S. 4
Dupierry, Restaurator	S. 14
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Technik	S. 32
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Greßmann & Timmermann, Bestattg. ...	S. 47
Hähnsen, Malerei	S. 34
Hanse Kontor, Immobilien	S. 31
Höwler, Steuerberater	S. 8
Illing, Taxenservice	S. 16
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 42
Kruse, Maler	S. 44
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 14
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel.	S. 2
Peters, Vorwerk-Service	S. 8
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 40
Ridder, Immobilien	S. 18
Rieper, Schreibwaren	S. 7
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 10
Schelzig, Steuerberater	S. 4
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen ...	S. 24
Schypkowski, Gartenbau	S. 17
Steffen, Baugeschäft	S. 38
Union Reisetem.	S. 10
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 34
Zwick, Pflege- und Beratungsservice ...	S. 6

Termin-Übersicht

- **Fr. 31.10.14**, 18:00 Uhr, Rosenhof 2:
Sen. Union ›Wohltätigkeitskonzert‹
- S. 6 **Sa. 01.11.14**, 10:00 Uhr, Grundschule
Schmalenbeck: Tag der offenen Tür
- **Sa. 01.11.14**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Dvorak Stabat Mater
- **Mi. 05.11.14**, 19:30 Uhr, LungenClinik:
Vortrag ›Fettreduz. Lebensmittel‹
- S. 5 **Fr. 07.11.14**, 18:30 Uhr, Feuerwehrge-
rätehaus: Laternenumzug
- S. 6 **Sa. 08.11.14**, 9:00 Uhr, Mühlenteich:
Abfischen mit Karpfenverkauf
- S. 7 **Sa. 08.11.14**, 16:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Kindermusical
- **Mi. 12.11.14**, 20:00 Uhr, Kirchl. Ge-
meindehaus: Der Wink mit der Pfote
- S. 3 **Do. 13.11.14**, 11:15 Uhr, Apo-Schmalen-
bek: Ausfahrt AWO nach Reinfeld
- S. 9 **Fr. 14.11.14**, 19:30 Uhr, Forum EvB:
Konzert MKG- + Downtown Bigband
- S. 3 **Sa. 15.11.14**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung zum Lütjensee
- S. 9 **So. 16.11.14**, 15:00 Uhr, Ehrenmal:
Feierstunde zum Volkstrauertag
- **Di. 18.11.14**, 15:00 Uhr, Rosenhof 2:
Sen. Union Vortr. ›Yellowstone Park‹
- S. 7 **Sa. 18.11.14**, 20:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Brahms-Requiem
- S. 3 **Do. 20.11.14**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Wanderung mit Gänseessen
- S. 14 **Sa. 22.11.14**, 10:00 Uhr, Schulzentrum
Schmalenbeck: Seniorenmesse
- S. 3 **Mi. 26.11.14**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdütsch Runn
- S. 11 **Do. 27.11.14**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1:
Vortrag ›Therapie des Schlaganfalls‹
- S. 12 **Do. 27.11.14**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Theater ›Der Kontrabass‹
- S. 11 **Fr. 28.11.14**, 16:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Sportabzeichenverleihung
- S. 7 **Fr. 28.11.14**, 18:00 Uhr, Bücherei:
Lesung zum Advent
- S. 13 **Fr. 05.12.14**, 12:30 Uhr, Rosenhof 2:
Sen. Union ›Weihn-Markt Pronsdorf‹
- S. 5 **Sa. 06.12.14**, 13:00 Uhr, U-Großhans-
dorf: Weihnachtsmarkt Zarrentin
- S. 5 **So. 07.12.14**, 15:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Adventsfeier Heimatverein



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Kurt-Fischer-Straße 32a
22926 Ahrensburg

Telefon 0 41 02 / 6 25 78

Telefax 0 41 02 / 6 18 65

info@malerhk.de

www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:30 Uhr (ohne Gewähr)

01.10. = A	14.10. = A	27.10. = A	09.11. = A	22.11. = A	05.12. = A
02.10. = B	15.10. = B	28.10. = B	10.11. = B	23.11. = B	06.12. = B
03.10. = C	16.10. = C	29.10. = C	11.11. = C	24.11. = C	07.12. = C
04.10. = D	17.10. = D	30.10. = D	12.11. = D	25.11. = D	08.12. = D
05.10. = E	18.10. = E	31.10. = E	13.11. = E	26.11. = E	09.12. = E
06.10. = F	19.10. = F	01.11. = F	14.11. = F	27.11. = F	10.12. = F
07.10. = G	20.10. = G	02.11. = G	15.11. = G	28.11. = G	11.12. = G
08.10. = H	21.10. = H	03.11. = H	16.11. = H	29.11. = H	12.12. = H
09.10. = J	22.10. = J	04.11. = J	17.11. = J	30.11. = J	13.12. = J
10.10. = K	23.10. = K	05.11. = K	18.11. = K	01.12. = K	14.12. = K
11.10. = L	24.10. = L	06.11. = L	19.11. = L	02.12. = L	15.12. = L
12.10. = M	25.10. = M	07.11. = M	20.11. = M	03.12. = M	16.12. = M
13.10. = N	26.10. = N	08.11. = N	21.11. = N	04.12. = N	17.12. = N

A = Acent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80	H = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74	J = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50	K = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0	L = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
E = Apoth. i. Gesundheitszentr. Hamburger Str. 23, Ahrensburg	Tel. 888 972	M = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
F = easyApotheke Ahrensburg Rathausplatz 10, Ahrensburg	Tel. 80 39 10	N = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57
G = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0		

Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE

BESTATTUNGEN

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858
Inh. Heidemarie Timmermann

**Neues Stadtbüro für
Ahrensburg und Großhansdorf**
Große Straße 10, Ahrensburg
Beratungen nach vorheriger
telefonischer Terminabsprache

04102-23 92 12
04102-6 66 53 50

Alle Bestattungsarten
Fordern Sie unverbindlich
unseren Ratgeber-Gutschein
und Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung und den
Nachlassratgeber der »Malteser«
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Kayhuder Straße 18 i, 23863 Bargfeld-Stegen, Telefon (04532) 2803917, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.100 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die

abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Dezember 2014: 28. November; Redaktionsschluss: 17. November.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378, IBAN: DE83 2135 2240 0310 0003 78, BIC: NOLADE21HOL. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,-€, Einzelbeitrag 7,-€.

Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und marktgerechten Verkehrswert und überprüfen sämtliche baurechtlichen Belange, insbesondere die Bebaubarkeit Ihres Grundstücks bzw. die Teilungsmöglichkeiten.

Wir vermitteln Ihnen einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung. Vertrauen Sie auf unsere 35-jährige Erfahrung vor Ort!

**Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.
Immobilien aus gutem Hause!**



KIESLER IMMOBILIEN

Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf Tel. **04102-63061**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de